Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **44 (1935)**

Heft 16

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER HOTEL-REVUE
REVUE SUISSE DES HOTELS

Nº 16
BASEL, 18. April 1935

Nº 16
BALE, 18 avril 1935

INSERATE: Die einspaltige Nonpareillezeile oder deren Raum 45 Cts. Reklamen Fr. 1.50 per Zeile. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt.

ABONNEMENT: SCHWEIZ: jährl. Fr. 12.—, halbj. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50. AUSLAND: bei direktem Bezug jährlich Fr. 15.—, halbjährlich Fr. 8.50, vierteljährlich Fr. 5.—, monatlich Fr. 1.80. Postabonnemente: Preise bei den ausländischen Postämtern erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins

Erscheint jeden Donnerstag

Vierundvierzigster Jahrgang
Quarante-quatrième année

Organe et propriété de la Société Suisse des Hôteliers

Paraît tous les jeudis

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS: SUISSE: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.–, trois mois fr. 4.–, un mois fr. 1.50. Pour l'ETRANGER abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois, 8 fr. 50; 3 mois, 5 fr.; 1 mois, 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V 85

Redaktion u. Expedition: Gartenstrasse No. 46, Basel
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Dr. Max Riesen

TELEPHON No. 27.934

Rédaction et Administration: Gartenstrasse No. 46, Bâle
Druck von Emil Birkhäuser & Cie., Basel

Compte de chèques postaux No. V 85

Inhaltsverzeichnis — Sommaire

Einladung zur Delegiertenversammlung — Übereinkommen mit der Union Helvetia — Bericht über die letzte Sitzung des Zentralvorstandes S.H.V. — Der Fremdenverkehr in der Schweiz im Februar 1935 — Offizielle Todesanzeige — **Verkehrskongress in Montreux** — Hoteltechnik an der diesjähr. Mustermesse (Seite 3) — Umsatz und Kaufpreis im Liegenschaftenhandel — Schweiz. Weinbroschüre — **Marktmeldungen** (S. 4) — Herabsetzung des Bananenzolles — Eingesottene Butter — Propaganda-Bar für Schweizer Milch — Kurzmeldungen.

Convocation à l'Assemblée des délégués — L'hôtellerie et les banques — Interprétation de la loi sur les constructions hôtelières — Le Congrès du tourisme à Montreux — Pour l'écoulement des vins suisses — Tableau de propagande pour les fromages suisses — Beurre fondu — Le marché des œufs — Placement des musiciens — Un haut commissaire général du tourisme en France — Informations diverses.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Einladung zur ordentlichen Delegierten-Versammlung

Donnerstag/Freitag, den 2./3. Mai 1935 im Kursaal, Baden

Beginn der Versammlung am 2. Mai 1935, um 14 Uhr

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Delegiertenversammlungen vom 3. Mai 1934 in Montreux und vom 9./10. Oktober 1934 in Bern.
2. Geschäftsbericht des Vereins und seiner Institutionen für das Jahr 1934 (Referent: Herr Vizepräsident Meisser).
3. Jahresrechnung 1934:
   a) des Vereins, des Tschumifonds und des Angestellten-Unterstützungsfonds (Referent: Herr Höhn);
   b) der Fachschule (Referent: Herr Butticaz).
4. Budgets 1935:
   a) des Vereins (Referent: Herr Höhn);
   b) der Fachschule (Referent: Herr Butticaz).
5. Wirtschaftspolitische Tagesfragen, Krisen-Iinitiative (Referent: Herr Nationalrat Schirmer, Zentralpräsident des Schweiz. Gewerbeverbandes).
6. Trinkgeldfrage (Referent: Direktor Dr. Riesen).
7. Saläre des Küchenpersonals (Referent: Herr Marbach).
8. Alpenstrassen-Initiative u. Erhöhung des Benzinzolles (Ref.: Herr Vizepräsident Meisser).
9. Hilfsmassnahmen für die Hotellerie:
   a) Bericht der Schweiz. Hotel-Treuhand-Gesellschaft (Referent: Herr Direktor Dr. Franz Seiler);
   b) Bericht des Zentralvorstandes über die Frage betr. Ausschaltung der Pfundschwankungen (Referent: Herr Borter);
10. Preisnormierung, Revision des Minimalpreis-Regulativs (Referent: Herr Höhn).
11. Ergänzung von Art. 15 der Statuten betr. Frist für Austrittserklärungen (Referent: Dr. Riesen).
12. Wahlen:
    a) Bestätigungswahlen in den Zentralvorstand;
    b) Wahlen in die Kontrollstellen.
13. Ort der nächsten Delegiertenversammlung.
14. Diverses.

Art. 29 der Statuten: Die Delegiertenversammlung besteht aus den Vertretern der Sektionen und der Einzelmitglieder.

Jede Sektion hat das Recht auf je einen Vertreter pro 1000 Gastbetten. Bruchzahlen von 1000 Gastbetten berechtigen ebenfalls zu einem Vertreter.

Je fünf Einzelmitglieder eines Verkehrsgebietes können einen stimmberechtigten Delegierten bezeichnen, der dem Zentralverband rechtzeitig vor Abhaltung der Delegiertenversammlung anzumelden ist.

Zutritt haben nur Zentralvereinsmitglieder und eventuell vom Zentralvorstand eingeladene Gäste.

Jeder Delegierte hat nur eine Stimme. Die Stimmabgabe erfolgt frei auf Grund der gewalteten Diskussion. Bei Abstimmungen entscheidet das einfache Mehr der Stimmenden. Bei Stimmengleichheit hat der Zentralpräsident Stichentscheid.

Bei Wahlen gilt das absolute Mehr; sie sind geheim, sofern die Delegiertenversammlung nicht offene Abstimmung beschliesst.

Art. 31. Über Gegenstände, die nicht auf der Traktandenliste verzeichnet sind, darf ein endgültiger Beschluss nur auf Antrag des Zentralvorstandes gefasst werden.

Am 2. Mai abends findet zum Preise von Fr. 5.50 (inklusive Trinkgeld, aber ohne Getränke) ein Nachtessen mit Abendunterhaltung im Kursaal statt; am 3. Mai wird in der Mittagspause ein kaltes Buffet zum Preise von Fr. 4.— (inklusive Trinkgeld, aber ohne Getränke) serviert.

Es sei speziell darauf hingewiesen, dass an den Verhandlungen der Delegiertenversammlung alle Mitglieder des Zentralvereins teilnehmen können und die Berechtigung haben, das Wort zu ergreifen. Nichtdelegierte haben indessen weder Stimm- noch Wahlrecht.

Die Sektionen und Gruppen von Einzelmitgliedern werden hiemit ersucht, die Namen ihrer Delegierten dem Zentralbureau in Basel bis zum **25. April** mitzuteilen. Desgleichen wollen sich die freien Teilnehmer rechtzeitig anmelden.

In der Erwartung, recht viele Berufskollegen aus allen Landesteilen in Baden begrüssen zu können, entbieten wir allseitig herzlichen Vereinsgruss!

Zermatt und Basel, den 8. April 1935.

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Zentralpräsident: Dr. H. Seiler.

Der Direktor des Zentralbureau: Dr. M. Riesen.

P. S. Gemäss Beschluss der Sektion Baden gewähren die dortigen Hotels den Delegierten und freien Teilnehmern (Mitglieder S.H.V.) anlässlich der Delegiertenversammlung einen Rabatt von 20 Prozent auf den Hotelrechnungen.

Übereinkommen

zwischen dem Schweizer Hotelier-Verein und der Union Helvetia über die gegenseitigen Beziehungen

Vorbemerkung der Redaktion: Anlässlich der Verhandlungen über die neue Trinkgeldordnung wurden mit der Union Helvetia bezüglich der wirtschaftlichen Postulate der Angestelltenschaft, welche die Hotellerie belasten, zu Polemiken usw. führten, Besprechungen über die gegenseitigen Beziehungen gepflogen. Im Interesse einer Art wirtschaftlichen Waffenstillstandes einigte man sich schliesslich auf das nachfolgende Übereinkommen, das vom Zentralvorstand S.H.V. in seiner Märzsitzung genehmigt wurde und der Delegiertenversammlung unterbreitet werden soll. Wir werden in einer nächsten Nummer näher auf die Angelegenheit zurückkommen.

Beide vertragschliessende Organisationen anerkennen, dass angesichts der akuten schweren Krisenlage im Fremdenverkehr und in der Hotellerie die aus begreiflichen Interessengegensätzen hervorgehenden trennenden Momente möglichst hinter der gemeinsamen Aufgabe zurücktreten sollten, die Krise zu überwinden und ihre Folgen für alle am Berufsstand Beteiligten möglichst zu mildern. Sie sind übereingekommen, auf dieser zeitbedingten Grundlage gemeinsam an der gestellten Aufgabe zusammen zu arbeiten nach folgenden Grundsätzen:

1. Beide Organisationen sind bereit, sich gemeinsam oder gesondert für die Beachtung und angemessene Berücksichtigung des Fremdenverkehrs und der Hotellerie im Rahmen der schweizerischen Volkswirtschaft einzusetzen. Wünscht eine der Vertragsparteien in Fragen, die für die Lage des Gesamtstandes von Bedeutung sind, die Unterstützung der anderen Partei, so hat sie diese zu unterrichten und wird alsdann ein gemeinsames Vorgehen geprüft.

2. Jede Organisation behält volle Freiheit in der grundsätzlichen Einstellung zu Fragen der Wirtschafts- und Sozialpolitik des Landes. Bestehen darüber Meinungsverschiedenheiten, so sollen sie sachlich, ohne Bekämpfung der vertragsschliessenden Organisationen unter sich und jedenfalls so vertreten werden, dass das Ansehen des gemeinsamen Berufsstandes darunter nicht Schaden leidet.

3. Der Schweizer Hotelierverein setzt sich mit den ihm zur Verfügung stehenden Mitteln dafür ein, dass die Arbeitgeber die durch Gesetze, Verordnungen oder Vereinbarungen übernommenen oder sich aus Berufsübung ergebenden Pflichten gegenüber ihrem Personal loyal einhalten. Beide Organisationen verpflichten sich, die unter sich vereinbarten Grundsätze über loyale Erfüllung übernommener oder berufsüblicher Pflichten nach Möglichkeit auch gegenüber Nichtorganisierten durchzusetzen. Beidseitig gilt ferner als selbstverständlich, dass die Geltendmachung eines Rechtes durch einen Berufsangehörigen in keiner Weise zu irgendeiner Massregelung dieses Berufsangehörigen berechtigt.

4. Die Union Helvetia anerkennt ihrerseits, dass während der derzeitigen schweren Krisenlage der Hotellerie Neuforderungen, welche diese nennenswert belasten würden, nicht tragbar sind. Vorbehalten bleibt: die Erledigung der derzeit schwebenden Verhandlungen über die Kochlöhne und über die neue Trinkgeldordnung. Ebenso bleibt vorbehalten die Geltendmachung von Personalschutzbegehren in Fällen, wo Wirtschafts- oder Arbeitszeitgesetze ohne Zutun der Union Helvetia einer Revision unterzogen oder neu bearbeitet werden. Dagegen ist die Union Helvetia bereit, bei Zustandekommen solcher Gesetze inmitten der Krisenzeit die Anwendung von Bestimmungen, die eine tatsächliche Mehrbelastung bedeuten, für die notleidende Hotellerie einstweilen aussetzen zu lassen.

5. Beide Organisationen verpflichten sich gegenseitig, der Gewinnung und der Zugehörigkeit von Mitgliedern zur einen oder andern Organisation weder direkt noch indirekt Schwierigkeiten zu machen, oder Institutionen der Vertragsparteien zu bekämpfen.

6. Schwierigkeiten, die sich aus der Anwendung dieser Übereinkunft, andern Abmachungen oder von Gesetzen, sowie Konflikte, die sich sonstwie aus den gegenseitigen Beziehungen ergeben sollten, sollen in erster Linie durch gegenseitige Aussprache erledigt werden. Polemische Auseinandersetzungen in der Presse oder sonstwie in der Öffentlichkeit sollen unterbleiben. Auch Konflikte mit einzelnen Arbeitgebern oder Arbeitnehmern sollen, soweit sie nicht direkt beigelegt werden können oder den ordentlichen Gerichten zugewiesen sind, grundsätzlich gleich behandelt werden. Kann eine Einigung nicht erzielt werden, so können sich die Parteien auf die Anrufung eines Schiedsgerichtes verständigen. Führen solche Mittel nicht zum Ziel, so erhält jede Partei für den konkreten Streitgegenstand ihre Handlungsfreiheit zurück, wobei immerhin die Grundsätze dieses Abkommens respektiert werden sollen. Unterzieht ein einzelner Berufsangehöriger sich der übereinstimmenden Auffassung beider Parteien nicht, so verständigen sich die beiden Organisationen über die zu treffenden Massnahmen.

7. Beide Verbände kommen überein, durch Delegationen regelmässige Besprechungen über gemeinsame Fragen durchzuführen. Solche Zusammenkünfte sollen erfolgen, sobald eine der beteiligten Organisationen unter Angabe der Gründe dies wünscht. Der Vorsitz wird wechselseitig von einem Vertreter der beiden Organisationen geführt, das Protokoll, soweit ein solches erstellt wird, von einem Vertreter der nicht mit dem Vorsitz betrauten Partei.

8. Diese Vereinbarung gilt vorerst bis 30. Juni 1936. Voraussetzung ihres Inkrafttretens ist die definitive Neuordnung der Trinkgeldordnung auf der in der Konferenz vom 6. Februar 1935 in Bern vereinbarten Grundlage. Erfolgt kein Rücktritt mittelst dreimonatiger Voranzeige, so gilt das Abkommen unter gleicher Bedingung als für ein weiteres Jahr erneuert.

Basel/Luzern, den 15. April 1935.

FÜR DEN SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN

Der Präsident: (sig.) Dr. *H. Seiler.*

Der Direktor: (sig.) Dr. *M. Riesen.*

FÜR DIE UNION HELVETIA

Der Präsident: (sig.) *E. Scheech.*

Der Generalsekretär: (sig.) *R. Baumann.*

Sitzung des Zentralvorstandes S. H. V.

Aus Anlass des 3. Schweizer. Verkehrskongresses tagte der Vorstand S.H.V. unter Vorsitz von Herrn Zentralpräsident Dr. H. Seiler am 11./12. April 1935 im Grand Hotel und des Alpes in Montreux-Territet. Den zehnstündigen Beratungen, auf eine Nachmittags- und eine Vormittags-Sitzung verteilt, wohnten die Mitglieder des Zentralvorstandes mit Ausnahme des wegen Unpässlichkeit verhinderten Herrn Haecky vollzählig bei.

Zu Beginn der Sitzung beschäftigte sich der Zentralvorstand mit dem Ergebnis der Verhandlungen der Bundesversammlung über die Frage der Fortsetzung und Erweiterung der Hilfsmassnahmen für das Hotelgewerbe und nahm mit Befriedigung davon Kenntnis, dass wenigstens ein Teil der bezüglichen Vorlagen des Bundesrates, d. h. der Bundesbeschluss betr. die finanzielle Hilfsaktion (Erhöhung der Bundessubvention an die S.H.T.G.) vom Parlament genehmigt wurde. Die Zustimmung der Räte zu der Vorlage wurde vom Vorstand mit umso grösserer Genugtuung aufgenommen, als der neue Bundesbeschluss die S.H.T.G. in die Lage versetzt, ihre Hilfstätigkeit fortzusetzen, obschon das Ausmass der neu zur Verfügung gestellten Bundesmittel als durchaus ungenügend erscheint, um eine wirklich grundlegende und umfassende Sanierung der notleidenden Hotellerie durchzuführen. — Weiter nahm der Zentralvorstand in diesem Zusammenhang Mitteilungen betreffend die Elektrizitätsversorgung des Landes entgegen und beschloss, in Anbetracht der besondern Wichtigkeit dieser Frage die Schritte des Energie-Konsumenten-Verbandes auf Herabsetzung der Werktaxen und Tarife, bzw. dessen bezügl. Eingabe an den Bundesrat vom Standpunkte der Hotellerie zu unterstützen und zu ergänzen.

Veranlassung zu eingehender Beratung und Aussprache boten sodann die Geschäfte der kommenden Delegiertenversammlung, wobei die Einstellung der Vereinsleitung zu den verschiedenen in Aussicht stehenden Referaten fixiert und Richtlinien festgelegt wurden für die den Delegierten zu beantragenden Resolutionen. So hinsichtlich der Alpenstrassen-Initiative und der Erhöhung des Benzinzolles, ferner bezüglich der Krisen-Initiative, des Verkehrsteilungsgesetzes sowie betreffend die Frage der Ausschaltung der Pfundschwankungen.

Zur Erörterung gelangte bei Behandlung der Traktanden der Delegiertenversammlung ferner die Frage der Vertretungen des S.H.V. bei andern Organisationen und Verbänden, wobei der grundsätzliche Beschluss erneuert wurde, dass alle Mitglieder des Zentralvorstandes bei ihrem Ausscheiden aus der Vereinsleitung die Vertretungen und Missionen, mit denen sie während ihrer Amtsdauer beauftragt wurden, als erloschen zu betrachten haben. Sie haben daher gleichzeitig mit ihrem Austritt aus dem Zentralvorstand ihre Demission in allen Kommissionen und Komitees einzureichen, in die sie vom Zentralvorstand delegiert wurden.

Im Anschluss zog der Vorstand sodann die Frage der Durchführung des eidgen. Ruhetagsgesetzes in Beratung. Die Direktion wurde beauftragt, in dieser Angelegenheit mit der Union Helvetia Fühlung zu nehmen, namentlich bezüglich der Frage einer loyalen Handhabung der Vorschriften während einer gewissen Übergangszeit sowie speziell betreffend Stellungnahme zu den kantonalen Einführungsgesetzen und deren Überprüfung. Hernach ist der ganze Fragenkomplex an die bestellte Spezialkommission zur Behandlung und Antragstellung weiter zu leiten.

Als weiteres Geschäft behandelte der Zentralvorstand die Frage des Ausbaues des Schweizer Hotelführers, die nach Berichterstattung und Diskussion zu näherem Studium und Antragstellung an die Preisnormierungskommission gewiesen wurde. — In eingehende Erörterung gezogen wurde ferner das Zinsfussproblem und dabei konstatiert, dass die Hotellerie für die investierten Kapitalien, sogar für erste Hypotheken, immer noch Zinsansätze von 6 Prozent und mehr zu bezahlen hat, d. h. Zinsansätze, die weder mit den heutigen Wirtschaftsverhältnissen im Einklang stehen noch der Lage im Gastgewerbe und namentlich dem stark gesunkenen Ertragswert der Hotelunternehmen gebührend Rechnung tragen. Der Vorstand beschloss daher entsprechende Schritte bei den Bundesbehörden durch Erneuerung der frühern Eingaben S. H. V. in Sachen Zinsfussproblem.

* * *

Hierauf wurden die Beratungen unterbrochen, um der Einladung des Hotelier-Vereins Montreux und Umgebung zu einer freien Zusammenkunft im Hotel Terminus Folge zu leisten, die bei starker Teilnahme der Mitglieder der Sektionen Montreux und Vevey einen vorzüglichen Verlauf nahm und zu einem regen Gedankenaustausch führte über eine ganze Reihe aktueller Wirtschafts- und Berufsfragen der Hotellerie. Die sehr animierte kollegiale Aussprache war allseitig vom Gedanken engster beruflicher Solidarität getragen und hinterliess bei allen Teilnehmern den besten Eindruck.

* * *

Am Morgen des zweiten Sitzungstages nahm der Zentralvorstand zunächst ein Exposé von Herrn Advokat Panchaud über einen Prozessfall betreffend Verletzung des Hotelbaugesetzes durch Errichtung eines Appartmenthauses in Montreux entgegen. Gegen das bezügliche erstinstanzliche Urteil des Bezirksgerichts Vevey, das weder den Interessen der Hotellerie noch dem Wortlaut des Gesetzes sinngemäss Rechnung trägt, soll Kassationsbeschwerde bei der kantonalen Oberinstanz eingelegt werden. Die Direktion des Zentralbureau erhielt daher Auftrag, im Namen des Vorstandes bei den eidgenössischen Behörden entsprechende Vorstellungen zu erheben und die Schritte der Sektion Montreux betreffend Kassation des ergangenen Urteils in geeigneter Weise zu unterstützen.

Anschliessend gelangte die Frage der Prospektverteilung der Einzelhotels sowie die bezüglichen Verhandlungen zwischen der Schweizer. Verkehrszentrale und der Prospektzentrale zu erneuter Besprechung. Als Fazit der Beratungen wurde der Beschluss gefasst, bei der S. V. Z. auf Beschleunigung der abschliessenden Verhandlungen mit der Prospektzentrale zu dringen, damit diese Angelegenheit endlich so oder anders zu einer Lösung geführt werden könne. Gleichzeitig beschloss der Vorstand eine Empfehlung an die Mitglieder S. H. V., in ihren Häusern nur Prospekte von Mitgliederhotels aufzulegen und an ihre Gäste zu verteilen, die Gästewerbung der „Outsider"-Hotels dagegen in keiner Weise zu unterstützen.

Direktor Riesen erstattete hierauf einen eingehenden Bericht über die Tätigkeit des Zentralbureau in den letzten Wochen sowie über den Stand einer Reihe hängiger Fragen, darunter die Organisation des Pressedienstes im Zentralbureau, das Inkasso ausstehender Mitgliederbeiträge, die Aufnahme von Restaurants als Passivmitglieder, die Stellung des Vereins zu den „Outsider"-Hotels usw. Zur Erledigung verschiedener Punkte des Berichtes erteilte der Zentralvorstand entsprechende Wegleitungen, während bezüglich einer Reihe von Geschäften der Entscheid auf die nächste Sitzung vertagt wurde.

Bezüglich der Verhandlungen betr. Zusammenlegung der beiden Automobilführer wurde das Zirkularschreiben der Direktion in dieser Frage (Zurückhaltung betr. Anzeigenaufträge) grundsätzlich gebilligt. Da indessen eine Anzahl Mitglieder ihre Anzeigen für die Führer bereits vor Erlass dieses Zirkulars aufgegeben hatte, soll ihnen aus ihrer bezügl. Auftragserteilung kein Vorwurf gemacht werden. Der Zentralvorstand behält sich jedoch vor, für den Fall, dass eine befriedigende Lösung in der Frage der Zusammenlegung der Automobilführer im Laufe dieses Jahres nicht erzielt werden kann, der Mitgliedschaft Wegleitungen zu erteilen pro entsprechendes Verhalten für die nächste Ausgabe der beiden Führer.

Weiter nahm der Zentralvorstand in längerer Beratung Stellung zur Frage der Auto-Campings, in welcher Angelegenheit ein Vorstoss bei den kantonalen Polizeibehörden angeregt, der endgültige Beschluss jedoch auf die nächste Sitzung verschoben wurde. — Endlich gelangten noch verschiedene Rekurse gegen ausgesprochene Bussen in Fällen von Preisverfehlungen, sowie eine Reihe interner Geschäfte zur Beratung, worauf die Verhandlungen nach zehnstündiger Dauer und Aufstellung der Traktandenliste der nächsten Sitzung geschlossen werden konnten.

Der Fremdenverkehr in d. Schweiz im Februar 1935

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt.

Im Februar 1935 wurden von der schweizerischen Fremdenverkehrsstatistik 6404 Betriebe (Vorjahr 6376) mit 133 600 Betten (Vorjahr 133 000) erfasst. 1405 Betriebe mit 63 700 Betten waren geschlossen.

Wie für den Januar ist auch für den Februar wieder eine leichte Besserung gegenüber dem Vorjahre festzustellen. Die Zahl der Ankünfte ging zwar um 12 300 (6,9 Prozent) auf 166 200 zurück; dagegen stieg die Zahl der Logiernächte um 35 600 (3,2 Prozent) auf 1 113 100. Infolgedessen war auch die Bettenbesetzung besser als im Februar 1934 (29,8 gegenüber 28,9 Prozent).

Wohnort	Arrivées Februar 1934	Arrivées Februar 1935	Logiernächte Februar 1934	Logiernächte Februar 1935
Inland . .	118 293	103 558	523 780	514 977
Ausland .	60 246	62 680	553 748	598 146
Zusammen	178 539	166 238	1 077 528	1 113 123

Nach der Herkunft der Gäste ergibt sich einerseits ein Rückgang der Arrivées (12,5 Prozent) und der Logiernächte (1,7 Prozent) für die Inlandgäste, andrerseits eine Zunahme der Ankünfte (3,9 Prozent) und der Übernachtungen (7,4 Prozent) bei den Auslandgästen. Diese Tatsache deutet darauf hin, dass, wie im Januar, die Besserung der Lage der Hotellerie in erster Linie den ausgesprochenen Winterfremdengebieten zugute kam.

Tatsächlich waren Graubünden, das Berner und Waadtländer Oberland besser besucht als im Februar des Vorjahres. Noch ausgesprochener als bei den grossen Fremdengebieten kommt die Frequenzbesserung bei den einzelnen Wintersportplätzen zum Ausdruck. In Wengen und Mürren stieg die Bettenbesetzungsziffer von 37,9 auf 46,8, in Arosa von 88,1 auf 97,5, in Davos von 70,9 auf 80,2 und in Leysin von 65,2 auf 68,4 Prozent. In St. Moritz waren 64,9 (64,0) Prozent der Betten besetzt. Im Gegensatz dazu steht die Entwicklung der Fremdenfrequenz ausserhalb der Winterfremdengebiete. In der Zentralschweiz, im Tessin sowie in den Kantonen Zürich, Bern (ohne Oberland und Jura), Freiburg, Basel-Stadt, Basel-Land, Aargau, Thurgau und Waadt (ohne Oberland) ist die Bettenbesetzung gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen oder annähernd gleich geblieben. Auch die Hotels der Städte Zürich, Basel, Bern, St. Gallen, Luzern und Biel waren weniger gut besetzt als im Februar des Vorjahres.

Todes-Anzeige

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Mitteilung, dass unser pers. Mitglied

Herr

Alfons Gorini-Deillon

früher im Hotel Terminus und Zähringerhof Freiburg

nach kurzer Krankheit am 10. April im Alter von 56 Jahren in St. Gallen gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem verstorbenen Kollegen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes
Der Zentralpräsident:
Dr. H. Seiler.

Zur gefl. Notiznahme!

Mit Rücksicht auf die Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unseres Blattes mit einem Tag Verspätung zur Postspedition, wovon unsere Leser und Inserenten gefl. Kenntnis nehmen wollen.

Schluss der Inseratenannahme ausnahmsweise **Mittwoch-Vormittag.**

Administration der „Hotel Revue".

Schweiz. Verkehrskongress 1935 in Montreux

Im Rahmen des Schweiz. Verkehrskongresses von Ende letzter Woche hielt eine Reihe schweizer. Verkehrsorganisationen wichtige Tagungen und Zusammenkünfte in Montreux ab. Den Reigen eröffnete der Zentralvorstand S. H. V., über dessen Sitzung vom 11./12. April im Grand Hôtel Territet an anderer Stelle dieser Nummer berichtet wird. Am Nachmittag des 12. April folgte dann die Generalversammlung der Nationalen Vereinigung zur Förderung des Reiseverkehrs, die nach Genehmigung der ordentlichen Jahresgeschäfte (Bericht, Rechnung und Budget) einen Lichtbildervortrag von Direktor Bittel über die Tätigkeit der Schweiz. Verkehrszentrale im letzten Jahre sowie über das Aktionsprogramm dieser Institution pro 1935 entgegennahm. Am gleichen Tag besammelten sich ferner der Verband Schweiz. Transportanstalten sowie der Schweiz. Fremdenverkehrs-Verband, dessen Generalversammlung bei der Reorganisation der Verbandsorgane einen Vorstand von 37 Mitgliedern bestellte und als Präsidenten Nationalrat Dr. Gafner in Bern wählte, in Ersetzung des demissionierenden Dr. F. Ehrensperger. Im fernern wurden zu Vizepräsidenten des Verbandes gewählt Hotelier L. Meisser (Klosters) und Direktor E. G. Choisy in Genf.

Der eigentliche Verkehrskongress, in dessen Mittelpunkt die beiden Hauptthemata „Tariffragen" und „Gastronomie" standen, wurde am Samstag, den 13. April, durch eine Begrüssungsansprache des Waadtländer Staatsrates Ed. Fazan eröffnet, worauf Professor Dr. Böhler aus Zürich in einem instruktiven Vortrag über Personentarife und Fremdenverkehr sprach, indem er namentlich die Gründe hervorhob, die für eine möglichste Einheitlichkeit und Einfachheit der Personentarife sprechen. Wir entnehmen hiezu einem Bericht der „N.Z.-Ztg." die folgenden Ausführungen Professor Böhlers:

„Die Tarifpolitik muss auf die Entwicklung der Hauptmasse des Verkehrs gerichtet sein, die den Bahnen unter allen Umständen erhalten bleibt. Voraussetzung für eine solche Umkehr in der Tarifpolitik ist allerdings eine vorherige Sanierung der Finanzlage. Aber nicht nur in den Tarifen ist eine grössere Einheitlichkeit wünschenswert, sondern auch in der Gewährung von Sondervergünstigungen aller Art, und zwar im Sinne einer grösseren Fühlungnahme zwischen den verschiedenen Bahnen. Die Aufsichtsbehörde hat durchaus ein Interesse daran, von sich aus eine übermässige Konkurrenz der Bahnen untereinander zu verhindern.

Sowohl die schweizerischen wie die italienischen Zahlen über den Anteil der per Automobil reisenden Fremden, der in der Krise beständig zunimmt, zeigen, dass man über der Tarifpolitik der Eisenbahnen die Förderung des privaten Automobilverkehrs nicht ausser acht lassen darf. Die Hoffnung, durch Verteuerung des Automobilbetriebes den Eisenbahnen einen vermehrten Verkehr zuzuführen, dürfte schwere Enttäuschungen bringen. Anderseits darf nicht übersehen werden, dass die Entwicklung des Automobilverkehrs die Hauptgrundlage des letzten Konjunkturaufschwunges gewesen ist. Vor allen Dingen sollte man sich bei unserer Verkehrspolitik von der Erkenntnis leiten lassen, dass Eisenbahn und Automobil trotz den unbestreitbaren Reibungsflächen nicht nur konkurrierende Verkehrsmittel sind, die um den gleichen Verkehr ringen, sondern auch Bundesgenossen, die sich gegenseitig unterstützen und befruchten. Geht man von dieser Einsicht aus, dann wird eine Reihe von Tarif- und Organisationsproblemen lösbar, die gegenwärtig noch als unüberwindlich erscheinen."

Über die Erfahrungen der schweizer. Verkehrswerbung im Ausland erstatteten die Vorsteher der Bundesbahnagenturen in Paris, Berlin und Rom eingehende Berichte, während Professor Albert Muret aus Lausanne sich in einem geistvollen Referat über das Problem der Gastronomie und deren Beziehungen zum schweizer. Reiseverkehr äusserte. Referent bezeichnete dabei die Individualität als Grundlage der Gastronomie und forderte als Ausdruck der kulinarischen Kunst in der Schweiz die Pflege der Spezialitäten der einzelnen Landesgegenden, deren Besonderheiten den fremden Gästen in systematischer Weise zur Kenntnis gebracht werden sollten.

Als Vertreter der Hotellerie sprach unser Zentralvorstandsmitglied F. Borter (Wengen) über das Tarifproblem, wobei er für die möglichste Anpassung an die Verhältnisse im Ausland eintrat und namentlich auch die Förderung des Qualitäts-Reiseverkehrs befürwortete. Generaldirektor Paschoud von den S. B. B. teilte in Stellungnahme zu den Ausführungen des Hauptreferenten Professor Böhler dessen Auffassung, dass eine allgemeine Senkung der Normaltarife der Bahnen den vielen Sondervergünstigungen vorzuziehen wäre, betonte anderseits aber auch die ausserordentlichen Schwierigkeiten, wirtschaftlich tragbare Tarifreduktionen mit den oft sehr weitgehenden Wünschen der interessierten Kreise in Einklang zu bringen. Auch hätten viele Differenzierungen und Sondertarife ihre natürliche Berechtigung. Weitere Diskussionsvoten hielten als Vertreter der Automobilkreise Herr A. Welti-Furrer (Zürich), als Vertreter des Volkswirtschaftsdepartements Vizedirektor Dr. E. Feisst, der Präsident der Fachschule S. H. V. in Lausanne, Ch. Fr. Butticaz, der Generalsekretär der Union Helvetia, R. Baumann, und als Vertreter des Schweiz. Wirtevereins Herr Meng aus Vevey. Da die verschiedenen Referate und Diskussionsvoten der Verkehrskongresse der Presse jeweilen nachträglich im Wortlaut zugestellt werden, dürfte sich noch Gelegenheit bieten, auch an dieser Stelle auf einzelne Voten und Vorträge noch zurückzukommen, namentlich auf die Äusserungen der Vertreter der Hotellerie.

Der diesjährige Verkehrskongress stand bekanntlich im Zeichen der „kulinarischen Schweiz" und es kann den mit der Durchführung beauftragten fachgewerblichen Organisationen von Montreux die Anerkennung nicht versagt werden, dass ihre Darbietungen dem Anlass angemessen waren und die Degustationen den klaren Nachweis erbrachten von der eminenten Leistungsfähigkeit der schweizerischen Küche in allen ihren Abarten und Spezialitäten der verschiedenen Landesgegenden. Auch das Bankett vom 13. April abends im Montreux-Palace, bei dem Bundesrat Pilet-Golaz eine Ansprache hielt, legte hievon beredtes Zeugnis ab.

Saison-Eröffnungen

Luzern: Hotel Beau-Rivage, 14. April.
Weggis: Park Hotel Bellevue, 16. April.
Interlaken: Eden Hotel, 18. April.
Interlaken: Beaurivage & Grand Hotel, 18. April.
Flühli-Ranft: Hotel Stolzenfels, 19. April.
Interlaken: Hotel Bellevue, 19. April.
Interlaken: Hotel Royal St. Georges, 19. April.
Interlaken: Hotel Krebs, 21. April.

Hoteltechnik an der diesjährigen Mustermesse*)

Gas, Heizung.

E. B. Der Gasherd ist in der gleichen Lage, wie sein elektrischer Kollege; er ist kaum mehr verbesserungsfähig. Was man da und dort noch etwa sah, waren kleine Vervollkommnungen, auf die man erst durch die Standinhaber aufmerksam gemacht werden muss und die äusserlich kaum in Erscheinung treten.

Die verschiedenen automatischen Öl- und Kohlenfeuerungen für den Zentralheizungskessel waren dieses Jahr so zahlreich, dass die einzelne Konstruktion unmöglich näher gewürdigt werden kann. Erwähnung verdient das System der Firma F. Lang & Co., Zürich, weil das Kesselwasser mit einem Seitengefäss in Verbindung steht, in welches eine an die Kaltwasserleitung angeschlossene Rohrschlange eingebaut ist, um das warme Gebrauchswasser für Bad, Küche, Waschtisch, nach dem Durchlaufprinzip erzeugen zu können. Affolter, Christen & Co. A.-G., Basel, haben einen Ofen speziell für Briquettsverfeuerung herausgebracht.

Waschmaschinen.

Hier ist die Entwicklung noch nicht zum Stillstand gekommen. Carl Hirt, Zofingen, zeigte eine Waschkücheneinrichtung, die nur für ein Fassungsvermögen von 10 kg Wäsche vorgesehen ist, jedoch die gleichzeitige Behandlung des dreifachen Betrages ermöglicht, weil Waschmaschine, Brüh- und Spültrog sowie Zentrifuge in einer geraden Reihe stehen und zu einer einzigen Einheit zusammengebaut sind. Ist die Wäsche in der Maschine gewaschen, wird die Trommel der letztern hochgekippt und entleert nun den Inhalt direkt in den Brühtrog. Von dort gibt man die Wäsche nach dem anschliessenden Kaltwassertrog und endlich gelangt sie „am laufenden Band" in die Zentrifuge. Im normalen Arbeitsgang und bei rationellem Betrieb befinden sich stets je 10 kg in der Maschine, in den Trögen und in der Zentrifuge. Schulthess & Cie., Zürich, bauen nun eine sogenannte „Pendelzentrifuge", die überall dort mit Vorteil aufgestellt wird, wo grössere Fundamente nicht erstellt werden können und wo Wert auf Schalldämpfung gelegt wird. Die eigentliche Maschine ruht gelenkig auf drei sich auf der Fundamentplatte erhebenden Säulen. Der Deckel ist mit dem elektrischen Schalter verriegelt, so dass also erst nach Verschluss des Deckels das Einschalten des Motors möglich ist. Die Maschine ist mit einer elektrischen Bremse versehen, um das rasche Anhalten zu ermöglichen und Zeit zu gewinnen. Die gleiche Firma bringt Mangen mit Absaugvorrichtung heraus, die ein Verarbeiten der Wäsche direkt ab der Zentrifuge ermöglichen und durch Druckknöpfe elektrisch gesteuert werden. In Hinblick auf den feuchten Charakter solcher Einrichtungen erfolgt der Betrieb mit der harmlosen Spannung von nur 36 Volt. Die Maschinenfabrik Netstal (Glarus) baut eine Waschmaschine für gewöhnliche und für wollene Wäsche. Im letzten Fall macht die horizontale Längstrommel der Maschine leicht schaukelnde Bewegungen, bei Umstellung auf gewöhnliche Wäsche rotiert sie dagegen einige Male in der einen und nachher in der andern Richtung usw. Ferner ist bei Einstellung auf Wolle dafür Sorge getragen, dass die Temperatur nie die Grenze von ca. 45 Grad übersteigen kann. Heussler, Zürich, hat ein durch das Leitungswasser bewegtes Rührwerk geschaffen, das nachträglich leicht an jedem vorhandenen Waschherd angebracht werden kann und diesen dadurch zu einer Waschmaschine vervollständigt. Die Einrichtung eignet sich für kleinere Anlagen. O. Locher, Zürich, hat einen elektrisch geheizten Waschherd herausgebracht.

Im Zusammenhang mit der Wäscherei dürfen wir der Wasserenthärtungsapparate von J. Meister, Basel, Erwähnung tun, die in mehreren Grössen erstellt werden und deren Verwendung sich bekanntlich in einem geringern Seifenverbrauch und in schonenderer Behandlung der Wäsche (bzw. längerer Lebensdauer) auswirkt.

Verschiedenes.

Neben Stöckli & Erb, Küsnacht (Zürich) hat nun auch die „Therma" den Bau von **Spültrögen und Aufwaschtischen** aus rostfreiem Stahl aufgenommen. Die Hans U. Bosshard A. G. (Zürich) hat für Waschtische eine solide neue Aufhängevorrichtung geschaffen, die von vorne gar nicht sichtbar ist. Leitungen können auch durch ein flüssiges Spezialmittel, Erska-Karave, entkalkt werden, das von W. Winkler, Basel, erstellt wird und — wie im Stand demonstriert — weder das Leitungsmetall noch Gummidichtungen angreift.

Im Bau von Schnellwaagen herrscht das Bestreben nach einer möglichst feinen Verwiegung innerhalb eines möglichst grossen Gewichtsbereiches. W. Latscha (Zürich) baut Modelle mit Umschaltung, so dass z. B. bei der Skala von 0—1 kg mit 10 Gramm Unterteilung nach Umschaltung die genau gleiche Skala für den Bereich zwischen 1 und 2 kg gilt, weil durch die Umschaltung das erste Kilo durch ein Gegengewicht ausbalanciert wird. M. & G. Nusslé, Chaux-de-Fonds, halten sich an das gleiche Prinzip, verwenden aber Doppelskala, jede mit Umschaltung, so dass vier Wiegebereiche vorhanden sind, das kleinste bis 300 Gramm, das grösste bis 6 kg reichend. Die Avery-Waagen in den roten und weissen Farben, aus Metallporzellan (die Porzellanmasse wird dem flüssigen Metall beigegeben), das seinen Glanz behält, nicht zerkratzt werden kann und abwaschbar ist, dürften allgemein bekannt sein. Sie werden nun auch in der Schweiz hergestellt (in Lenzburg).

Schaerer, Bern, stellte eine 5teilige **Buffetmaschine** aus. Das Mittelstück, aus einem darunter liegenden Boiler gespiesen, ist automatische Kaffeemaschine mit Anzapfung für Express-Kaffee, mit Warmwasser- und Dampfhahn. Rechts und links davon ist je ein Kaffeebehälter angeordnet und es folgen als linker und rechter Abschluss ein Kakao- und ein Tee- bzw. Milchbehälter.

Der Betrieb der **Trockeneisschränke,** die sich für gewisse Fälle in Saisonetablissements eignen und bekanntlich von der Garba (Bern) propagiert werden, ist nun ebenfalls automatisiert worden. Steigt die Temperatur im Kühlraum auf einen unzulässigen Wert an, so wird automatisch ein Ventilator eingeschaltet, dessen Luftstrom die Verdunstung des Trockeneis, bezw. die Erzeugung von Kälte, sehr begünstigt. Bei richtiger Raumtemperatur wird abgestellt und die Verdunstung stark verzögert. Die Firma Eisinger (Basel) rückte mit einem umfangreichen Corpus auf, in welchem **Sodafontainen,** Syrupbehälter — alle mit Druckknopfhahnen — und mehrteilige Glacekasten sowie Spültrog recht übersichtlich und geschmackvoll zusammengestellt sind. Die Kälteerzeugungsanlage ist im Unterteil eingebaut.

Als Neuheit nennen wir noch die **Schnetzelmaschine** der Firma Frischknecht (Stein a. Rh.), welche Fleisch, Leber, Nieren, Kutteln und Speck schnetzelt, jeweils in beliebigen Längen, wobei die einzelnen Sorten in irgend einer Reihenfolge verarbeitet werden können, ohne Zwischenreinigung. Droz (Lausanne) stellte Nachttischlämpchen mit Glocke aus **Kunstmarmor** aus, auf Wunsch mit Pendulette kombinierbar. Wir tragen endlich noch die **elektrischen Uhren** von H. Frick, Zürich, nach. Er überträgt das Prinzip von Mutteruhr und Nebenuhr auf das mit direktem Netzstrom betriebene System. Bisher musste in einem Hotel jede einzelne elektrische Uhr an das Lichtnetz angeschlossen werden, bzw. für einen solchen Anschluss vorgesehen sein. Nach der neuen Erfindung genügt eine einzige Uhr, von der aus die andern (die nun im Bau viel einfacher gehalten werden können) auf pneumatischem oder elektrischem Wege gesteuert werden.

*) Vergl. letzte Nummer „Hotel-Revue".

Umsatz und Kaufpreis im Liegenschaftenhandel

(Von unserem Bundeskorrespondenten)

E. G. Im Mai 1932 hat G. S. von L.-St. die in M. (Aargau) liegende Wirtschaft zum „Adler" käuflich zum Preise von 55 000 Fr. erworben. G. S., der die Wirtschaft auf den 1. Juli 1932 übernommen hatte, kam in der Folge in Zahlungsschwierigkeiten und wurde ausgepfändet. In einem sich daraufhin ergebenden Prozess focht G. S. den Kaufvertrag wegen Täuschung, wesentlichen Irtums und eventuell wegen Übervorteilung an, mit der Begründung, dass ihm L.-St. unwahre Angaben über den Wert der Liegenschaft, den Umsatz und die Qualität des Wirtschaftsbetriebes und die Verhältnisse in M. überhaupt gemacht und ihn damit zum Vertragsabschluss verleitet habe.

Im Gegensatz zum Bezirksgericht Rheinfelden, das die Klage des G. S. abwies, hat das Obergericht des Kts. Aargau dem Kläger G. S. eine Entschädigung von Fr. 6000 für Minderwert der gekauften Liegenschaft zugesprochen.

Das Bundesgericht hat nun mit Urteil vom 19. Februar 1935 das angefochtene obergerichtliche Urteil bestätigt und damit die Klage des G. S. geschützt. Entscheidend für die Klagebeurteilung ist nämlich, ob L.-St. dem G. S. bei den Kaufverhandlungen hinsichtlich der Kaufsache Eigenschaften zusicherte, die für den Kaufabschluss Voraussetzung, bzw. massgebend waren. Die kantonalen Feststellungen haben nun erbracht, dass L.-St. über den Umsatz in der Gastwirtschaft Angaben gemacht hat, die sich in der Folge als der Wirklichkeit nicht entsprechend herausstellten, wofür auf Grund von Art. 197 und 207 des Obligationenrechtes der Käufer Anspruch auf Ersatz des Minderwertes habe. Denn der Verkäufer hat für solche Zusicherungen auch dann Gewähr zu leisten, wenn diese Zusicherungen nicht ausdrücklich in den Vertrag aufgenommen worden sind.

Kennen Sie die neue schweizer. Weinbroschüre?

Wir besitzen nun ein neues hervorragendes Werbemittel zu Gunsten des Schweizerweines, das auch Sie gerne kennen lernen werden. Schöne Bilder und ein ansprechender Text werben in der Weinbroschüre für unser edelstes Landeserzeugnis. Die Verbreitung dieses neuen Werbemittels, das durch die Propagandazentrale für die Erzeugnisse des schweizerischen Obst- und Rebbaues, Zürich, Sihlstrasse 43, zu 10 Rp. je Stück an sämtliche Interessenten abgegeben wird, geschieht in erster Linie durch den bodenständigen Weinhandel. Die massgebenden Firmen unseres Landes werden die Broschüren ihren treuen Hoteliers und Wirten abgeben, damit dieselben ihrerseits den Stammkunden und solchen, die es werden können, ein nettes Geschenk zu überreichen in der Lage sind. Zudem haben viele massgebende Gaststätteninhaber bei uns direkt Bestellungen aufgegeben, um so eher in der Lage zu sein, ebenfalls an dieser nationalen Propaganda wirksam mitzuarbeiten. Viele Ausländer sind gar nicht darüber orientiert, dass wir in der Schweiz hervorragende Weine produzieren. Für den Hotelier bedeutet daher die Überreichung der Broschüre an seine neu eintreffenden Gäste sicher ebenfalls eine wirksame Propaganda zu Gunsten des Schweizerweins.

Die Wirkung der Werbeschrift wird durch einen Plakataushang: Trinkt Schweizerwein! der auf zahlreichen Bahnstationen zur Durchführung gelangt, wesentlich verstärkt. Zudem wird es notwendig sein, durch die Wahl angepasster Ausschankpreise und das Voranstellen des Schweizerweins weiterhin den sehnlich erwarteten grösseren Umsatz zu erzielen. Die Wirte und Hoteliers von Stadt und Land, vom Osten und Westen des Landes werden dringend ersucht, diese nationale Propaganda-Aktion in jeder Beziehung zu unterstützen.

Die Propagandazentrale für die Erzeugnisse des schweizerischen Obst- und Rebbaues.

Fremdenstatistik

Zürich. Laut Mitteilung des Städt. Statistischen Amtes sind im Monat März 1935 in den Zürcher Hotels 24,109 Gäste abgestiegen, die insgesamt 66,215 Logiernächte zu verzeichnen hatten. Während der Reisebesuch aus der Schweiz mit 13,610 (1934: 13,621) Personen sich auf dem Stand des Vorjahres hielt, ist der Besuch aus dem Ausland stark zurückgegangen. Das Total der Ankünfte stand um 1500, das der Logiernächte um 6200 unter dem Ergebnis des März 1934. Die durchschnittliche Bettenbesetzung belief sich auf 43,9% gegen 48,4% im gleichen Monat des Vorjahres.

Hotel-Treuhandbureau Dr. Traugott Münch

Verkaufsvermittlung

Zürich 2 — Richard Wagnerstrasse 23

Unfall-Versicherungen
Haftpflicht-Versicherungen
Lebens-Versicherungen

„WINTERTHUR"
Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur
„Winterthur" Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Mitglieder des Schweiz. Hotelier-Vereins geniessen bei Abschluss von Dritt-Haftpflicht- u. Unfallversicherungen für das Personal besondere Vergünstigungen

A vendre
faute d'emploi, mais en parfait état, superbe
tapis
haute laine nouée à la main, 6,70 m. sur 4,10 m. — S'adresser **Manuel,** avenue de Cour 16, **Lausanne,** Téléphone 28.918.

Occasion!
A vendre:
Salle à manger
vieux chêne, grand dressoir, table, douze chaises,
Chambre à coucher
complète, noyer ciré. Renseignements: **Marguerat,** Tissot 15, **Lausanne.**

Zu verkaufen
in erhöhter und bevorzugter Lage des Thunersees, eine seit Jahren gut frequentierte
Hotel-Besitzung
(Sommer- und Winterbetrieb) 90 Betten, teilweise fliessendes Wasser, Lift, Autogaragen, schöne Parkanlagen, Schatzung incl. Mobiliar Fr. 280,000.—. Kaufpreis Fr. 160,000.—. Anzahlung nach Vereinbarung. — Anfragen unter Kontroll Nr. 523 an **G. Schwarz & Co., Liegenschaften-Verkehr in Konolfingen.** Jeden Dienstag im Restaurant Wächter in Bern zu sprechen.

Hôteliers
Combien payez-vous le kilowatt?
savez-vous qu'il existe des groupes Diesel-électrique qui peuvent vous fournir du courant pour tous usages à un prix
très bas?
Ces machines de fabrication suisse offrent toutes garanties de bon fonctionnement.
Nombreuses références. — Facilités de paiement.
C. H. Testuz, 5, Av. Warnery, Lausanne

Zu verpachten eventl. zu verkaufen
Hotel
mit ca. 65 Betten, Centralheizung, vielen Balkons, Glashallen, Garage, Kegelbahn, Wald, an herrlichem Standort auf ca. 1400 m im Bündnerland gelegen. **Sehr günstige Bedingungen.** Offerten unter Chiffre H. R. 2465 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen in Fremdenortschaft in der Nähe Locarnos
Pension mit Unterkunftspatent
in aussichtsreicher Lage, eventl. mit dem gesamten Mobiliar. Unter Umständen zu vermieten. Günstige Bedingungen. Näheres durch **No. 316, Agentur Danzi, Locarno.**

Tabacs, Cartes illustrées
Bon **commerce** avec clientèle locale et étrangère **à remettre** à Genève. S'adr. Poncet, tabacs en gros, 21, r. Pierre-Patio, Genève.

Zu verkaufen
ein gut frequentiertes
2 Saison-Hotel
im Berner Oberland. Auskunft erteilt das Notariatsbureau **Ad. Michel,** Interlaken

Die **Wiederholung** vervielfacht die Wirkung Ihrer Inserate!

Der Hotel-Prospekt von Fretz
unsere seit Jahrzehnten gepflegte Qualitätsdrucksache von sorgfältiger Ausstattung und bester Reklame-Wirkung
Gebr. Fretz AG. Zürich Buch-Stein-Offset- und Kupferdruck Telephon 26.887

Ich komme
überall hin, um Abschlüsse, Nachtragungen, Neueinrichtungen, Inventuren zu besorgen u. Bücher zu ordnen
Emma Eberhard
Bahnpostfach 100, Zürich
Telephon Kloten Nr. 37
Revisionen - Expertisen

A vendre
Immeuble pour Hôtel
à 8 km. de Genève, **bord du lac,** terrasse, patente, pas de reprise. S'adr. Barde, Béraud & Bruderlein, 6, Bd. Georges-Favon, Genève

In Nähe von Basel
ein noch neues, ganz modern eingerichtetes, erstklassiges
Bahnhofbuffet zu vermieten
eventuell zu verkaufen, mit Fremdenzimmer, Kegelbahn, viel Inventar. Jährliche Pacht Fr. 12.000.—. Prima **Existenz für Küchenchef, Metzger oder tüchtigen Fachmann.** Durch A. Plattner, Clarastrasse 5, Basel.

Restaurant evtl. mit Hotelbetrieb
in Gross-Lützel (auf els. Gebiet) bei Pruntrut, ev. sofort zu vermieten. Sich wenden an **Schwartz,** 29, Kleber-Platz, Strasbourg

Hotel
in Zürich zu verkaufen. Anzahlung ca. Fr. 60 Mille. - Offerten unter Chiffre P. F. 2452 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Berücksichtigt die Inserenten der Schweizer Hotel-Revue!

GRAND DANCING-BAR
cherche secrétaire-caissière
très qualifiée. Entrée de suite. Envoyer offres avec photo, curriculum vitae sous chiffre P. 587 M. à Publicitas Lausanne.

Wer beteiligt sich
und übernimmt die Direktion
eines erstklassigen, in grösserer Schweizerstadt und Fremdenkurort gelegenen
Café-Restaurant verbunden mit **Konditorei und Tea-Rooms, Dancing u. Bar.** Mindestbeteiligung Fr. 25,000.—
Offerten unter Chiffre R. E. 2428 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu verkaufen aus Privathand
Rolls Royce
7plätzige Limousine mit Separation und Rollverdeck. Farbe dunkelrot, Pvlsterung beige. Der Wagen ist in absolut einwandfreiem mechanischem und äusserem Zustand und zu äusserst günstigem Preise sofort abzugeben. Wagen kann in Bern jederzeit besichtigt und gefahren werden. Angebote unter Chiffre **L 4094 Y an Publicitas Bern.**

OCCASION
à vendre pour raison de santé
Hôtel 80 lits en **Valais**
Situation unique, clientèle garantie, point terminus de route, prix avantageux. Offres sous chiffre N. S. 2430 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

Da vendere a Locarno
posizione scelta, ca. 1,000 m² terreno-giardino, casa con 23 locali (19 camere), 3 sale, cucina grande, bagno, cantine, lavanderia e ripostigli per legna e carbone, ampie terrazze, 2 giuochi boccie e tiro flobert, 4 pergolate e portico contenente 100 pers. Costruzione molto solida (gas, acqua e luce elettr.). Prezzo fr. 100,000.— (valore reale molto maggiore), aggravio ipot. fr. 50,000.— e Conto Corr. **Ottima occasione per esercente esperto.** Rivolgersi all'Agenzia Immobiliare, Orsellina.

Sprachenkundige Dame
versiert im Hotelbetrieb und Bureau wünscht
mietweise Übernahme eines kleineren Hotels in Lugano
Offerten unter Chiffre A. B. 2458 an die Hotel-Revue, Basel 2.

AUTOFRIGOR FRIGOMATIC
ELEKTRISCH-AUTOMATISCHE **KÜHLANLAGEN**
AUTOFRIGOR A.G. ZÜRICH
TEL. 58660

Marktmeldungen der Wirtschaftl. Beratungsstelle S.H.V.

1. Gemüsemarkt: Spinat per kg 60—80 Rp.; Weisskabis per kg 25—35 Rp.; Rotkabis per kg 30—40 Rp.; Kohl per kg 35—45 Rp.; Blumenkohl gross per Stück 90—100 Rp.; Blumenkohl mittel per Stück 70—80 Rp.; Blumenkohl klein per Stück 45—55 Rp.; Kopfsalat gross per Stück (zirka 300 gr) 25—35 Rp.; Kopfsalat klein per Stück (zirka 100 gr) 15—20 Rp.; Brüsseler-Chicorée per kg 65—85 Rp.; Karotten rote per kg 30—40 Rp.; Randen gekocht per kg 35 bis 45 Rp.; Schwarzwurzeln per kg 55—70 Rp.; Sellerieknollen per kg 40—50 Rp.; Zwiebeln per kg 30—40 Rp.; Lauch per kg 25—35 Rp.; Kartoffeln per 100 kg von Fr. 12.— bis 13.— an.

II. Früchtemarkt: Äpfel, Standardware per kg 55—75 Rp.; Kontrollware per kg 40—50 Rp.; Kochäpfel per kg 30 Rp.; Äpfel, ausländische Extra-Auslese per kg 60—80 Rp.; Blutorangen per kg 60—80 Rp.; gewöhnliche Orangen per kg 50—70 Rp.; Zitronen per Stück 4—6 Rp.; Bananen per kg 100—110 Rp.

3. Eiermarkt: Trinkeier per Stück 10 Rp.; gewöhnliche Eier per Stück 8½ Rp.; ausländische Eier per Stück 7 Rp.; alles Grösse 53—60 Gramm, leichtere Ware billiger.

Vorübergehende Herabsetzung des Bananenzolles

Der Bundesrat hat beschlossen, den Einfuhrzoll für frische Bananen vorübergehend, ab 15. April bis 31. Mai 1935, von Fr. 40.— auf Fr. 20.— per 100 kg herabzusetzen.

Der Bananenzoll wurde bekanntlich im Jahre 1933 von Fr. 10.— auf Fr. 40.— zum Schutze der inländischen Obstproduktion und deren Absatz erhöht. Da nun die letztjährige inländische Obsternte gut verkauft werden konnte und zu Beginn des Frühjahres nur noch ganz wenige Vorräte vorhanden waren, entbehrte der Schutzzoll auf Bananen bis zu der diesjährigen Obsternte seiner volkswirtschaftlichen Berechtigung. Der S. H. V. setzte sich deshalb für eine temporäre Herabsetzung des Zolles ein, damit der Obstmarkt, der zurzeit fast ausschliesslich auf ausländische Produkte angewiesen ist, eine Erleichterung erfahre. Da die Bananen keine Stapelware sind, lässt sich der Zoll durch jeweilig entsprechende Anpassung an die Marktverhältnisse geeignet in den Dienst der Obstversorgung stellen, wodurch dem inländischen Produzenten und dem Konsumenten gedient sein kann.

Eingesottene Butter

(Mitget.)

Der Zentralverband Schweiz. Milchproduzenten hat kürzlich den ersten grossen Versuch unternommen, den Butterabsatz durch Abgabe verbilligter eingesottener Butter zu steigern. Handel und Konsumenten haben diesem Artikel ein so lebhaftes Interesse entgegengebracht, dass in wenigen Wochen grosse Lager geräumt werden konnten. Aus dieser Tatsache darf wohl geschlossen werden, dass in weiten Verbraucherkreisen das Bedürfnis nach einwandfreier eingesottener, also kochfertiger Butter vorhanden ist. Der Zentralverband Schweiz. Milchproduzenten hat sich deshalb entschlossen, weiterhin einen Teil der Butterproduktion frisch einzusieden und laufend in den Verkehr zu bringen. Die Ausgabe wird in einigen Wochen wieder aufgenommen werden. Der Preis wird etwas höher sein als für den durchgeführten Liquidationsverkauf, doch kann diese Butter unter Berücksichtigung ihrer Ausgiebigkeit im Gebrauch und ihrer qualitativen Vorzüge auch fernerhin als recht vorteilhaft bezeichnet werden.

Bis zur Aufnahme dieser neuen Aktion werden die Verbraucher, soweit noch Vorräte beim Handel liegen, ihren Bedarf zum Preis von Fr. 3.50 per kg netto decken können. Die neue Ausgabe wird in besonders bezeichneten Packungen erfolgen.

Man hat bis heute noch wenig Erfahrung über eine längere Lagerung von eingesottener Butter in Blechpackungen. Wo der Bedarf für mehrere Wochen oder Monate eingedeckt wurde, dürfte es sich empfehlen, die Butter in den traditionellen Steinguttopf überzuschütten. Zu diesem Zweck wird sie durch leichtes Erwärmen flüssig gemacht, damit sie im neuen Gefäss wieder zu einer kompakten Masse erstarrt und keine der Haltbarkeit nachteilige Hohlräume entstehen.

Sodann ist nicht zu vergessen, dass Butter, eingesotten wie frisch, dem Lichte oder gar den Sonnenstrahlen ausgesetzt, in kurzer Zeit talgig wird. Auch die Wärme beeinflusst die Haltbarkeit ungünstig. Darum ist Butter stets kühl aufzubewahren und vor direktem Licht zu schützen.

Eine Propaganda-Bar für Schweizer Milch

Anlässlich des Milchkongresses, der am 28. März d. J. in Bern tagte, fand im dortigen Kursaal eine Milchbar grossen Stils Aufstellung. Der Propagandaabend des Milchkongresses war von einigen Mitgliedern der Regierung, der Stadtbehörde und führenden Persönlichkeiten der Käse-Union und der Milchkommission, im ganzen von rund 500 Personen besucht. Die Propaganda-Bar stand unter der Leitung von Herrn Fred Ammann, Barman im Palace-Hotel St. Moritz. Die Menge schmackhafter Milchgetränke mit und ohne Alkohol, dann die Spezialitäten der Soda-Fontäne und schliesslich die fertig zubereiteten Yoghurts, Junkets und pasteurisierten Trink- und Schokemilch zeigten dem Besucher die mannigfaltige und dankbare Verwendung von Milch als Basis zu Sommergetränken, wie sie die „American-Bar" nicht erst jetzt, sondern seit Jahren kennt. Die Propagandawirkung dieser „Milch"-Bar, mit ihren in der Schweiz teils wenig bekannten Getränken, war bei dem erfreulich starken Besuch und Interesse eine vorzügliche.

Kurz-Meldungen

Kleine Chronik

Interlaken. Im Alter von 69 Jahren ist hier an einem Schlagfluss Herr Albert Wantz, Privatier, unerwartet rasch gestorben. Herr Wantz ist in Interlaken aufgewachsen und hat nach Schulaustritt den Kochberuf erlernt. Er bildete sich in erstklassigen Häusern des In- und Auslandes rasch zum gesuchten Chef de cuisine aus. Jahrzehntelang versah er jeweilen über den Winter im Shepheard's-Hotel von Kairo die Stelle des 1. Chefs und im Sommer stand er in gleicher Stellung im Dienste eines Hotels I. Ranges in Interlaken. Er galt als Autorität in seinem Berufe. Vor einigen Jahren zog sich Herr Wantz in den wohlverdienten Ruhestand zurück. Seinen Eltern, Geschwistern und Kindern war er stets ein hilfsbereiter Sohn, Bruder und Vater; seine Wohltätigkeit im Stillen war gross und kein Bedürftiger ging mit leeren Händen aus dem Hause. In Freundeskreisen war der Verblichene seines liebenswürdigen, aufrichtigen, seines fröhlichen und witzigen Wesens halber geschätzt und beliebt. Ehre seinem Andenken! G. L.

Aeschi b. Spiez. Wie man uns meldet, hat sich Herr Charles Gibel, Oberkellner aus Dietikon (Zürich), mit Fräulein Regez, langjähriger leitender Mitarbeiterin des Hotel Blümlisalp & Park in Aeschi, verheiratet. Das neuvermählte Paar wird das Hotel Blümlisalp & Park im Sinne und in der Tradition der Familie Häsler-Regez weiterführen, die seit einem halben Jahrhundert Besitzerin des Hauses ist.

Schweizerische Hotel-Treuhand-Gesellschaft. (Mitg.) Herr Dr. rer. pol. Oscar Michel, Prokurist der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft, Zürich, wurde vom Verwaltungsrat dieses Instituts zum Vizedirektor ernannt. Herr Dr. Michel bleibt weiterhin Revisor der Hotel-Abteilung der FIDES Treuhand-Vereinigung, die bekanntlich die Geschäftsführung der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft besorgt.

Verkehr

Der Sommerflugplan 1935.

Am 1. April trat auf dem europäischen Luftverkehrsnetz der Sommerflugplan in Kraft, der gegenüber dem Vorjahre eine Reihe wichtiger neuer Anschlussmöglichkeiten von der Schweiz aus aufweist. So kann man u. a. am gleichen Tage von der Schweiz nach Madrid, sowie über das Mittelländische Meer nach Alger und Tunis gelangen. Bereits bekannt dürfte die Einführung des Schnellverkehrs auf den beiden Linien von Zürich–Basel nach Lille–London und Paris sein.

Der Betrieb ist fahrplanmässig am 1. April auf folgenden Linien aufgenommen worden:

Genf–Bern–Zürich und Basel–Zürich–Stuttgart–Halle/Leipzig–Berlin (Swissair/Lufthansa).
Zürich – München – Wien – Budapest (Lufthansa/Austroflug).
Zürich – Stuttgart – Frankfurt – Hamburg (Lufthansa).
Zürich–Basel–Frankfurt–Köln–Amsterdam (Swissair/Lufthansa).
Zürich–Basel–(Lille)–London (Swissair).
Zürich–Basel–Paris (Swissair).
Genf–Lyon–Paris–London (Air France).
Genf–Lyon–Marseille–(Nordafrika) (Air France).
Stuttgart–Genf–Marseille–Barcelona (Lufthansa).
Basel–Frankfurt (Nachtpostlinie der Swissair mit Anschluss nach West- und Nordeuropa).
Lausanne–Bern–Biel–Basel–(London) (Alpar).
Bern–Biel–Basel–(Paris) (Alpar).
Lausanne–Genf–(Paris) (Alpar).
St. Gallen–Zürich–Bern und Basel–Bern–Lausanne–Genf (Alpar/Aero-St. Gallen).
St. Gallen–Zürich (Aero-St. Gallen).

Am 27. April erfolgt die Betriebseröffnung der englischen Linie Zürich–Basel–Paris–London (Imperial Airways Ltd.), am 1. Mai der Expresslinie Zürich–München–Wien (Swissair) und der Alpenlinie Rom–Mailand–Zürich (Avio Linee Italiane). Die beiden Linien Zürich–Berlin und Stuttgart–Genf–Marseille–Barcelona gehen mit Inkrafttretung des Sommerflugplanes nun auch zum Sonntagsbetrieb über. (svz.)

Propaganda

Neue Werbeschriften für unseren Fremdenverkehr.

(S.V.Z.) Die Aprilnummer der von der Verkehrszentrale in Zürich herausgegebenen Reise-Zeitschrift „Die Schweiz" ist zum grössten Teil der Westschweiz und dem Thema der guten Küche gewidmet. Denn am 13. und 14. April fand in Montreux der 3. Schweizerische Verkehrskongress statt, bei welcher Veranstaltung Gelegenheit geboten wurde, die kulinarischen Spezialitäten aller schweizerischen Landesgegenden kennen zu lernen. Das schön ausgestattete Heft enthält ausserdem eine sehr instruktive Erläuterung des Verkehrsteilungsgesetzes, einen Aufsatz über das neue Eidg. Amt für Verkehr, eine Bilderfolge „Tausendjährige Kirchen am Thunersee" und interessante Schilderungen der „Osterbräuche in der Innerschweiz" und der „Osterfeier in Mendrisio". Gleichzeitig geht die Frühlings-Auslandsnummer der Zeitschrift in vier Ausgaben, einer deutschen, französischen, englischen und italienischen, als umfangreiches Heft in die Welt hinaus.

Seit Neujahr ist die Schweizerische Verkehrszentrale auch die offizielle Werbestelle für den Luftverkehr. Sie hat soeben unter Mitwirkung des Eidg. Luftamtes und der „Swissair" einen gut und übersichtlich ausgestatteten offiziellen schweiz. Flugplan publiziert. Wie stark sich der Flugverkehr entwickelt hat, zeigt schon der Umfang der Broschüre. 1926, im ersten Jahre, war sie 16 Seiten, heute ist sie 56 Seiten stark.

Endlich veröffentlicht die Verkehrszentrale einen kleinen Faltprospekt „Verbilligte Osterfahrt im Auto nach dem Süden", der alle Auskunft über die in den Ostertagen von Norden nach Süden und von Süden nach Norden durch den Gotthard führenden Extrazüge für Personenautomobile enthält.

Neuerschienenes Werbematerial.

(Mitget. von der S. V. Z.)

„Appenzellerland". Illustrierter Faltprospekt mit Hotelverzeichnis (Preise), deutsch, französisch. Herausgegeben vom Verband Appenzell A.-Rh. Verkehrsvereine, Heiden.

Thermalkurort Baden. Kurörtl. Auskünfte mit Preisliste. Prospekt deutsch, französisch, italienisch. Beide Publikationen herausgegeben von der Kurverwaltung Baden.

Bielersee. Lac de Bienne. Illustrierter Faltprospekt, deutsch, französisch. Herausgegeben von der Bielersee-Dampfschiff-Gesellschaft, Biel.

Redaktion — Rédaction
Dr. Max Riesen
A. Matti Ch. Magne

LUZERN HOTEL DIANA, für die Saison wieder eröffnet. Meinen Herren Kollegen und Gästen zur gefl. Erinnerung. Fliessendes Wasser u. Privat-Bäder. Zimmer von Fr. 4.— an. J. Müller.

Für Ostern wählt Forellen aus Brunnen

zum Menu und à la carte
schmecken sie vorzüglich
Ad. Gropp & Co. A.-G., Forellenzucht Brunnen
Telephon No. 80

Suche Stelle als Portier-Conducteur oder Allein
Jahres- oder Zweisaisonstelle. Nur gute Referenzen z. D. u. d., franz. u. engl. Sprache. Offerte unter Chiffre F. N. 2459 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jeune commerçant
ayant terminé son apprentissage de banque, parlant allemand, français, anglais et italien, cherche place comme
Secrétaire
dans un hôtel de la suisse française ou italienne. – Offre sous chiffre O. F. 1171 R à Orell Füssli Annonces, Aarau.

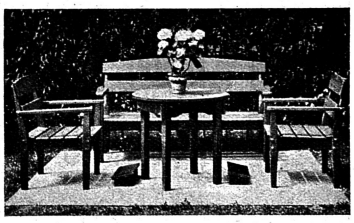
Schweizer, 29 Jahre alt, 4 Sprachen sprechend, sucht Engagement als
Oberkellner Barman oder Bar-Kellner
in Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre A. R. 2468 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sonst kommt nichts mehr in Frage . . .
als die neue Hotel-Näh- u. Verwebmaschine Klasse 106. Wir würden sie Ihnen mit Motorantrieb empfehlen, weil Sie beim -Patent-Verweben noch mehr Zeit ersparen können.
BRÜTSCH & CO.
St. Gallen (b. Bruderbrunnen) teilen Ihnen gerne den nächsten Ortsvertreter mit.

Weinvertreter gesucht
der in Hotels eingeführt ist, zum Vertrieb unserer erstklassigen Moselweine in der Schweiz. — Weinkellereien Esslen & Reis, Trier an der Mosel.

Junger, gewandter, selbständiger
Direktor-Chef de Réception
mit langjähriger Auslandpraxis sucht passende Saison- od. Jahresstelle. 4 Hauptsprachen. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre A. G. 2466 an die Hotel- Revue, Basel 2.

LONDON - Feine Privat-Pension
Drei reichliche Mahlzeiten und täglich 6 Stunden Unterricht von Professor. - Alles inbegriffen zus. Fr. 130.— per Monat. Propr. R. T. Miller, 20 Adelaide Road, Brockley, London S. E. 4.

Holz-Gartenmöbel

Durch zweckmässige Bauart absolut wetterfest
Oec. Verwaltung der Strafanstalt Regensdorf

Wolldecken, Steppdecken, Daunen-Steppdecken, Duvetsdecken u. Kissen
ASCO SCHUTZMARKE
„Asko" Steppdecken sind Qualitätsdecken
Umarbeiten von Duvets in Ia. Steppdecken, ebenso Neuüberziehen von alten Steppdecken etc.
Steppdecken u. Bettwaren-Fabrik
A. Staub & Cie.
Seewen (Schwyz)

Sekretär-Chef de réception
27 jährig, gewandt, gut präsentierend mit ausgezeichneten Sprachkenntnissen u. Ia Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle
Offerten unter Chiffre F. R. 2434 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Zu vermieten per 1. Juli 1935
neugebautes
Restaurant
in Basel, neuzeitlich eingerichtet mit Wirtschaftsmetzgerei. Prima Existenz für Metzger, Chef oder Restaurateur. Nur kapitalkräftige Leute kommen in Frage. Offerten unter Chiffre R 4081 Q an Publicitas Basel.

GESUCHT
Büro-Volontär. Nur intelligenter, junger Mann, der auch die französische Sprache beherrscht, kommt in Frage.
Ebendaselbst ein gutempfohlenes
Zimmermädchen und ein Etagen-Portier
Gefl. Offerten unter Chiffre B. N. 2461 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

MASTERMANN-SMITH ENGLISH INSTITUTE
6 Buckingham Palace Gardens, London, S. W. 1
Anerkannt beste Sprachschule für Ausländer
GESCHÄFTSSPRACHE IN WORT UND SCHRIFT
LITERATUR
SCHLUSSPRÜFUNGEN MIT 2 DIPLOMEN
Prospekt auf Verlangen

Ich suche für meinen bestqualifizierten, sparsamen
Küchenchef
ein
Sommer-Engagement
in mittelgrosses Haus. — J. Meier, Sporthotel Meierhof. Arosa.

Junger Koch
sucht Stelle in Hotel oder Gross-Restaurant neben Chef. Bescheidene Lohnansprüche. Offerten unter Chiffre A. B. 2464 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht in Pension und Geschäftshaus im Engadin:
Bürofräulein, Zimmermädchen
Offerten mit den üblichen Angaben unter Chiffre E. N. 2449 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Lugano, in erstklassiges Familienhotel (80 Betten) einen jüngeren (ca. 28–32 Jahre), sprachgewandten und tüchtigen
Oberkellner
welcher auch bei der Reception mitzuhelfen hat. Eintritt ca. Anfang Mai. Handgeschriebene Offerten mit Beilage von Zeugniskopien und Photographie sind erbeten an Postfach 25,256 Lugano-Paradiso.

Stellenanzeiger - Moniteur du personnel

No. 16 — Donnerstag, den 18. April 1935 — Jeudi, le 18 avril 1935 — No. 16

Offene Stellen - Emplois vacants

Tarif pour insertions jusqu'à 4 lignes	Sociétaires Les frais sont comptés à part	Non-sociétaires Avec adresse Suisse	Sous chiffre Étranger
Première insertion	Fr. 4.—	Fr. 5.—	Fr. 6.—
Pour chaque répétition non interrompue	Fr. 2.—	Fr. 3.—	Fr. 4.—

Fr. 4.50

Pour chaque ligne en plus, **50 cent.** par insertion.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs.

Buffettochter, auch Anfängerin, die schon im Hotelbetrieb tätig war, mit guten Sprachkenntnissen, zu sofortigem Eintritt gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photo u. Gehaltsanspüchen unter Chiffre **1578**

Bureaufräulein, jüngere, engl. sprechende, mit mehrjähriger Hotelpraxis, auf anfangs Juni für Berghotel (100 Betten) gesucht. Chiffre **1599**

Chef de cuisine, très bon travailleur, est demandé par maison de 100 lits dans ville de la Suisse romande. Adresser offres avec prétentions sous chiffre **1596**

Chefköchin, perfekte, selbständige, für Juni-September in gutes Haus Graubündens mit Eintritt n. Übereink. gesucht. Chiffre **1515**

Cuisinier, sachant travailler seul, est demandé pour le 1er mai pour hôtel de voyageurs à Fribourg. Salaire frs. 150.— par mois. Faire offres sous Chiffre 182, case postale 71, **Fribourg.** **(1588)**

Gesucht für Gross-Hotel Graubündens f. d. Sommersaison: mehrere **Commis de rang,** 1 **Demi-Chef.** Chiffre **1591**

Gesucht zu sofortigem Eintritt in Hotel des Berner Oberlandes: tüchtiges **Zimmermädchen,** deutsch, franz. sprechend; **Lingère,** auch zur Mithilfe im Service, deutsch, franz. sprechend; tüchtige **Wäscherin.** Ausführl. Offerten mit Angabe evt. Telephonadresse an Chiffre **1590**

Gesucht: junge **Büglerin** als **Zimmermädchen; Lingère,** geübte Flickerin; 1. **Wäscherin.** Zeugnis u. Photo an Hotel Alpenblick, **Braunwald** (Glarus). **(1600)**

Gesucht für mittl. Haus im Engadin: **Portier-Conducteur, Oberaaltochter, Saaltöchter, Küchenmädchen, Zimmermädchen,** sowie tüchtiger **Alleinkoch.** Offerten unter Chiffre **1594**

Gesucht ein **Zimmermädchen,** franz. sprechend, z. Mithilfe bei Wäsche, Deutschschweizerin, nicht unter 25 Jahren, sowie eine junge **Volontärin** zur Erlernung des Service. Vorkenntnisse in der Sprache Bedingung. Off. an Postfach Nr. 10, **Yverdon.** **(1593)**

Gesucht in erstklassiges Stadthotel: jüngere, gewandte, sprachenkundige **Restaurationstochter,** 1 tüchtige **Saaltochter,** 1 **Buffetlehrtochter.** Eintritt anfangs Mai. Jahresstellen. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Chiffre **1605**

Gesucht zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft in **Jahresstelle** nur ganz tüchtige **Lingère-Glätterin, Saaltochter** u. **Zimmermädchen.** Offerten mit Photo u. Zeugniskopien nebst Altersangabe an Chiffre **1604**

Gesucht in grössern Sommerkurort für sofort: **Haus- und Hallenburschen.** Für später: gut empfohlener **Alleinkoch,** selbständige **Saaltochter,** engl. sprechende **Töchter** für Tea Room, **Saallehrtochter, Officemädchen, Küchenbursche, Küchenmädchen,** flinke **Wäscherin.** Offerten unter Chiffre **1603**

Kellnerlehrling, 16—20 Jahre alt, gut präsentierend, deutsch, franz. sprechend, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerten mit Photographie an Postfach 18017, **Neuchâtel-Transit.** **(1601)**

Köchin, tüchtige, in kleineres Weinrestaurant gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Zeugniskopien u. Lohnansprüchen unter Chiffre **1589**

Küchenchef, Alleinkoch, jüngerer, entremets- u. pâtisseriekundig, für sofort gesucht. Jahresstelle in gutes Passantenhaus. Offerten mit Zeugniskopien, Photo u. Lohnansprüchen unter Chiffre **1602**

Oberkellner-Chef de service, II., oder eventuell gewandter **Hotelsekretär,** der Restauration und Service versteht, in Hotel-Restaurant Zürichs gesucht. Offerten unter Chiffre **1592**

Officegouvernante, tüchtige, energische, für erstklassiges, grösseres Berghotel mit Eintritt im Juni gesucht. Ohne gute Referenzen unnütz sich zu melden. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild, Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche an Chiffre **1595**

On demande pour hôtel de 1er ordre p. la saison d'été: **chef de rang, commis de salle,** bonne **lingère, laveuse** ou **laveur** (machine et main), **cuisinière à café, gouvernante d'économat.** Adresser offres sous chiffre **1598**

Serviertochter, flink u. sprachenkundig, in grössere Restauration gesucht. Jahresstelle. Offerten mit Photo, Zeugnisabschriften u. Altersangabe unter Chiffre **1597**

Wir bitten unsere Mitglieder jeweilen für möglichst rasche Rücksendung des Offertmaterials besorgt sein zu wollen.

Stellengesuche - Demandes de Places

Jusqu'à 4 lignes. — Chaque ligne en plus,	Suisse	Étranger
Première insertion (maxim. 4 lignes)	**Fr. 3.—**	**Fr. 4.—**
Pour chaque répétition non interrompue	**Fr. 2.—**	**Fr. 3.—**

50 centimes.

Les timbres-poste ne sont pas acceptés en paiement. — Paiement à l'avance. — Envois d'argent sans frais, en Suisse, au compte de chèques postaux V 85. A l'étranger, mandat postal.
Pour le renouvellement d'ordres, indiquer le chiffre.
On n'envoie pas d'exemplaires justificatifs

Bureau & Reception

Bureauangestellter, Deutsch, Franz. u. Engl., mit guten Referenzen u. Zeugnissen, sucht sofort Stelle als Volontär in Hotelbureau. Adr.: Edwin Wey, Bullenberg, **Villmergen** (Aarg.). **(535)**

Caissier-Chef de réception, 28 Jahre alt, sprachenkundig, gewandt, mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Sommersaison oder Jahresstelle. Erstkl. Zeugnisse u. Referenzen. Chiffre **442**

Chef de réception-Kassier, 25 Jahre alt, Maturitätsbildung, 4 Hauptsprachen in Wort u. Schrift, beste Zeugnisse u. Referenzen erstklassiger Häuser, gut präsentierend, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre **461**

Direction. Jeune hôtelier, capable et énergique, âgé de 36 ans, marié, demande direction. Adresser offres sous chiffre **526**

Hotelsekretärin, geb. Schweizerin, gediegene Tochter, Deutsch, Franz. u. Engl. in Wort u. Schrift (Englandaufenthalt), mit allen Bureauarbeiten vertraut, sucht Saison- od. Jahresstelle. Zeugnisse u. Referenzen zu Diensten. Chiffre **452**

Sekretär-Kassier-Journalführer. Stelle als Sekretär, Kassier, Journalführer, sucht junger, gut präsentierender Schweizer bei bescheidenen Ansprüchen. Sprachenkenntnisse: Deutsch, Franz. u. Engl. Gefl. Offerten an Chiffre **525**

Sekretärin-Anfängerin, 21 Jahre, Handelsdiplom, Deutsch, Franz. in Wort u. Schrift, 3jährige Bureaupraxis, sucht Stelle in Hotel für die kommende Saison, event. Jahresstelle. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Offerten erbeten unter Chiffre **507**

Sekretärin-Anfängerin, Schweizerin, 20jährig, Deutsch, Franz. u. Engl. in Wort u. Schrift, sowie Italien., sucht nach absolv. Fachkurs d. Schweiz. Hotelfachschule, Luzern, wenn mögl. **Jahresstelle** in mittl. Hotel zur weit. Ausbildg. Gefl. Off. an Chiffre **550**

Tochter mit Handelsschulbildung, Deutsch, Franz. perfekt, gute Kenntnisse im Engl., sucht Bureauvolontär- od. Anfängerstelle. Chiffre **557**

Telephonistin, mit Lehrzeit in Postbureau, auch im Telegraph bewandert, sucht Stelle. Anfangskenntnisse in Stenographie u. Maschinenschreiben, eventl. für Aushilfs-Service. Deutsch u. Italien. perfekt, gute Kenntnisse im Franz. Off. an Frauenarbeitsamt **Zürich,** Abtlg. Handel, Steinmühlegasse 1, Tel. 32.730. **(508)**

Salle & Restaurant

Barmaid, junge, tüchtige, Deutsch, Franz., Ital. u. Engl. perfekt, sucht Sommersaisonstelle, eventl. als 1. Rest.-Tochter od. Café-Tea-Room. Chiffre **473**

Barmaid-Obersaaltochter, fach- und sprachenkundig, tüchtig im Mixen wie auch als Obersaaltochter, sucht Stelle für die Sommersaison in gutes Haus. Off. erb. unter Chiffre **505**

Kellnervolontär, 18 Jahre alt, mit guter Erziehung, sucht Engagement. Deutsche Schweiz bevorzugt. Offerten unter Chiffre **527**

Kellner, 24 Jahre, Deutsch, Franz., Engl. u. Ital., tüchtig u. zuverlässig, gut präsent., mit Bureauarbeiten vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle in Passantenhaus. Chiffre **517**

Oberkellner, Deutsch, Franz., Engl., Holländ. perfekt, sowie etwas Italien., Ia. Organisator u. Restaurateur, mit besten In- u. Auslandsreferenzen, sucht Saison- od. Jahresstelle. Kenntnisse in Bureauarbeiten. Offerten unter Chiffre **511**

Oberkellner, 39 J., verheiratet, gut präs., durchaus tüchtiger, energ., zuverl., fleissiger u. erfahrener Fachmann, mit viel Umsicht, vielseit. organisat. Fähigkeiten, 4 Hauptsprachen perfekt, Ia. Zeugnisse, sucht Saison- oder Jahresengag., ev. auch als Chef d'étage, de hall od. Barman. Chiffre **248**

Restaurationstochter, jung, serlös, gut präsent., durchaus tüchtig im Service, deutsch u. fliessend franz. sprechend, sucht Engagement in nur besseres, gangbares Haus. Ia. Referenzen. Westschweiz bevorzugt. Chiffre **528**

Restaurations-Tochter, tüchtig, selbständig, deutsch, franz., engl. sprechend, m. guten Mixkenntnissen, sucht passendes Engagement in Passantenhaus. Gefl. Offerten unter Chiffre **545**

Saaltochter, 20 Jahre alt, freundliche, tüchtige Tochter, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle in grösseres Hotel od. Tea-Room. Gute Zeugnisse zu Diensten. Kt. Tessin bevorzugt. Offerten an Gertrud Lattmann, Konsum, **Hütten** (Kt. Zch.). **(453)**

Saal-Restaurationstochter, sprachenkundig, absolut tüchtig, fachgewandt, flink u. ehrlich, sucht nur selbständige Stelle für sofort od. n. Übereink. Offerten unter Chiffre **476**

Serviertochter, 20 J., treu, freundlich, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in Tea-Room, Saal oder alkoholfreies Restaurant, ev. Dancing. Offerten unter **Jc. 4090 Y.** an Publicitas **Bern.** [315]

Serviertochter, tüchtige, fach- u. sprachenkundig, gesetzten Alters, sucht Stelle in Buffet, Restaurant oder Bar. Offerten an M. Berger, b. Berchtold, Waldheimstr. 23, **Bern.** **(475)**

Serviertochter, tüchtig u. selbständig im Service, auch im Hotelfach bewandert, sprachenkundig, sucht für sofort gute Stelle (ev. Saison) auch ins Ausland. Offerten unter Chiffre **489**

Serviertochter, gut präsentierend, sucht Engagement in Tea-Room oder besseres Restaurant; Basel bevorzugt. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter Chiffre **510**

Serviertochter sucht Stelle auf Anfang Mai in nur gutes, serlöses Haus. Ausführliche Offerten unter Chiffre **509**

Serviertochter, 26 Jahre alt, sprachenkundig, serlös, ehrlich, selbständig im Service, sucht Stelle in Restaurant oder in mittleres Hotel für Saal u. Restauration. Saison- od. Jahresstelle. Eintritt anfangs Juni. Offerten unter Chiffre **551**

Suisse français, 39 ans, lères références, parlant les langues, cherche place de **maître d'hôtel, chef d'étage ou chef de rang.** Libre de suite. Chiffre **229**

Tochter, junge, deutsch u. franz. sprechende, welche die Buffet- u. Saallehre absolviert hat, sucht Stelle in Restaurant. Offerten unter Chiffre **474**

Tochter, ges. Alters, perfekt deutsch, franz. u. engl. sprechend, im Service durchaus tüchtig u. bewandert, sucht Stelle als Restaurationstochter in nur gutes Haus. Off. unter Chiffre **558**

Cuisine & Office

Allein-Chef, 25 Jahre, gelernter Pâtissier, an flinke u. saubere Arbeit gewöhnt, der 3 Landessprachen mächtig, sucht Jahres- od. Dauerstelle in Rest. od. Hotel. Offerten mit Lohnangabe an H. Lang. Cuis., Rest. Carlton, **Morcote** (Tessin). **(518)**

Casserolier, junger, tüchtiger, sucht Stelle für sofort oder später. Offerten unter Chiffre **531**

Casserolier sucht Stelle auf kommende Sommersaison in grösseres Haus. Offerten unter Chiffre **560**

Chef de cuisine ou **Chef de partie,** 33 ans, avec certificats et références de 1er ordre, cherche place de 2 saisons ou à l'année. Prétentions modérées. Rabaglio Alex, **Ponte-Tresa** (Ct. Tessin).

Chef de cuisine, sparsamer, serlöser Mitarbeiter, guter Restaurateur, eine neuzeitliche Küche führend, sucht Stelle in mittleres Haus. Offerten unter Chiffre **530**

Chef oder **Chef de partie,** gewandter Restaurateur, entremetskundig, sucht Stelle. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **515**

Casserolier-Argentier, ehrlich, tüchtig, sucht Stelle auf Anfang oder Mitte Mai. Gute Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **418**

Chef de cuisine-pâtissier, 25 ans, cherche engagement. Libre de suite. Ieres références. Offres sous chiffre **546**

Chef-Pâtissier, I. Kraft, m. Referenzen des In- u. Auslandes, absolut solider, nüchterner Arbeiter, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Ausland. Frei ab Mitte Mai. Off. unt. Chiffre **536**

Chefkoch od. **Chef de partie,** 30 J., routinierter Restaurations- u. Hotelkoch (Zeugnisse) sucht Jahres- oder Zweisaisonstelle. Offerten an: Emil Hegetschweiler, Koch, **Ottenbach** (Kt. Zch.). **(554)**

Commis de cuisine, 21 ans, ayant travaillé dans bonnes maisons, cherche place de saison ou à l'année. Disponible le 20 mai, suite service militaire. Faire offres à Marcel Goumaz, **Orbe.** **(555)**

Kaffee-, Personal- od. **Hilfsköchin** neben Chef sucht Sommersaisonstelle. Offerten unter Chiffre **479**

Kaffeeköchin, mit Ia. Referenzen, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle zu baldmöglichstem Eintritt. Offerten an Marg. Philippin, Schützenhausstr., **Adliswil** (Kt. Zürich). **(513)**

Koch, 25 Jahre, sucht Stelle als Aide oder Entremetier in Saison- oder Jahresbetrieb. Ia. Zeugnisse. Offerten erbeten unter Chiffre **396**

Koch, guter Restaurateur, entremets- und pâtisseriekundig, sucht Jahres- od. Saisonstelle für allein. Ia. Zeugnisse vom In- und Ausland z. Verfügung. Eintritt ab 15. April ev. früher. Off. mit Lohnangabe erb. unter Chiffre **455**

Koch, 24½ jährig, tüchtig, guter Restaurateur, Ia. Zeugnisse, sucht Jahres- oder Saisonstelle als I. Aide de cuisine, Alleinkoch, eventl. Rôtisseur. Offerten unter Chiffre **464**

Koch, junger, mit guten Zeugnissen und Referenzen, sucht Stelle als Commis oder Aide de cuisine. Tel. 2.65 oder Postfach 22, **Romanshorn.** **(501)**

Koch, 30 J., in allen Teilen bewandert, auch entremetskundig, sucht Stelle für sofort oder n. Übereink. Zeugnisse zu Diensten. Offerten gefl. unter Chiffre **552**

Köchin neben Chef. Junges Mädchen, welches eine gute Lehre als Köchin in Hotel-Restaurant absolviert hat, sucht Stelle neben Chef für die Sommersaison. Chiffre **512**

Küchenchef, 34jährig, tüchtig u. sparsam, guter Restaurateur, sucht Jahresstelle. Eintritt n. Übereink. Gefl. Offerten unter Chiffre **354**

Küchenchef (gel. Pâtissier), jüngerer, tüchtig, in allen Teilen durchaus bew., sucht Stelle als solcher od. **Alleinkoch** in Jahres- od. Zweisaisonbetrieb. Zurzeit in ungekündigter Stellung. Ia. Zeugn. — Off. gefl. an Fraumünster, Postlagerkarte 234, **Zürich II.** **(519)**

Küchenchef, durchaus tüchtiger u. solider Fachmann, zuverlässig in jeder Beziehung, sucht Saisonstelle in erstkl. Hotel (mittl. od. grössern Betrieb). Chiffre **529**

Küchenchef, in allen Teilen des Berufes erfahren, arbeitsfreudig, solid, entremetskundig, sucht Sommersaisonstelle. Beste Zeugnisse. Offerten erbeten an Chiffre **478**

Küchenchef, tüchtig u. sehr sparsam, sowie entremetskundig, sucht baldiges Engagement in mittleres gutes Haus oder Zweisaisonstelle. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten unter Chiffre **463**

Küchenchef, tüchtiger, sparsamer, guter Restaurateur, sucht Jahres- oder Saisonstelle. Ia. Referenzen zu Diensten. Offerten unter Chiffre **544**

Küchenchef, ges. Alters, zuverlässig, sparsam, sucht Stelle für sofort oder n. Übereink. in mittleres Haus. Offerten unter Chiffre **556**

Pâtissier, jung, flink, an sauberes u. selbständiges Arbeiten gewöhnt, auch in Zuckerarbeiten bewandert, sucht Stelle ab 1. Mai. Off. erb. an Chiffre **553**

Pâtissier, très capable, connaissant bien les entremets, très économe, cherche place de saison ou à l'année. Chiffre **288**

Pâtissier, tüchtig, selbständig u. solid, sucht Saison- od. Jahresstelle. Eintritt anfangs Mai oder n. Übereink. Offerten an R. Moosbrugger, L.M.G.S., II. Komp. I. Zug, Kaserne, **Chur** (Militärpost). **(514)**

Restaurationskoch, jg., tüchtiger, ruhiger u. sparsamer Arbeiter, durchaus selbständig, entremets- und pâtisseriekundig, mit besten Zeugnissen u. Referenzen, sucht Engagement in Zweisaison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre **446**

Etage & Lingerie

Lingère, tüchtige, sucht Stelle in Hotel, Sanatorium oder Spital. Eintritt könnte sofort erfolgen. Offerten erb. unt. Chiffre **547**

Tochter, jüngere, tüchtig im Nähen, sucht Stelle als Lingeriemädchen in mittleres Hotel. Off. unter Chiffre **506**

Zimmermädchen, einfach, tüchtig u. zuverl., an Passantenverkehr gewöhnt, mit deutschen, franz., engl. u. ital. Sprachenkenntn., ebenfalls sehr gut bew. im Flicken, Maschinenstopfen, mit allen einschl. Arbeiten bestens vertraut, sucht Stelle als solches, ev. auch Vertrauensposten od. als Gouvern., möglichst in guten Jahresbetrieb. Off. gefl. unter Chiffre **516**

Zimmermädchen, zwei tüchtige, suchen Stellen für die Sommersaison. Ia. Referenzen. Offerten unter Chiffre **520**

Zimmermädchen, tüchtig in jeder Hinsicht, Ia. Zeugn., sucht per sofort Stellung in Hotel. Jahresstelle bevorzugt. Gefl. Off. unter Chiffre SA 40112 Lz. an Schweizer Annoncen A.-G., **Luzern.** SA 40112 Lz. **[467]**

Zimmermädchen, sprachenkundiges, sucht Engagement. Ia. Referenzen. Offerten unter Chiffre **548**

Zimmermädchen, tüchtiges, auch im Service bewandert, sucht Stelle in mittlerem Betrieb. Gute Zeugnisse zu Diensten. Offerten an Rosa Weidman, Elchliackerstr. 64, **Töss-Winterthur.** **(537)**

Zimmermädchen, gewandt u. sprachenkundig, sucht baldmöglichst Stelle in Jahres- oder sehr langen Saisonbetrieb ersten Ranges. Familien- oder Passantenhotel. Offerten erbeten unter Chiffre **562**

Loge, Lift & Omnibus

Allein- od. **Etagenportier, Chasseur** od. **Liftier,** jüngerer, sprachenkundig, mit all diesen Arbeiten bestens vertraut, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten unter Chiffre O 2459 G an Publicitas, **St. Gallen.** P 2459 G **(316)**

Chauffeur, 21 J., gelernter Schlosser, deutsch, franz. und etwas englisch sprechend, sucht Stelle auf 1. Mai als Chauffeur-Portier oder -Liftier. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **503**

Chauffeur, 19 Jahre, deutsch u. franz. sprechend, sucht Stelle auf Personenwagen in gutgehendem Hotel. Offerten an U. Gähler, Zürchermühle 400, **Urnäsch.** **(449)**

Conducteur, 25 Jahre, mit Ia. Referenzen, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht Sommersaison- oder Jahresstelle als Concierge-Conducteur eventuell Conducteur-Portier. Offerten erbeten unter Chiffre **467**

Concierge-Conducteur, älterer, 4 Hauptsprachen sprechend, sucht leichtere Stelle in Hotel, eventl. als Nachtconcierge, Garage-Chef usw. Offerten unter Chiffre **422**

Concierge, gut präsentierend, sprachenkundiger Fachmann, mit langjährigen, erstkl. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Gefl. Offerten unter Chiffre **521**

Concierge-Conc.-Cond. oder **Liftier,** 27 J., 3 Hauptsprachen perfekt u. etwas italien. sprechend, berufsfleißig, bescheiden u. zuverlässig, In- u. Auslandspraxis, sucht Stelle. Eintritt sofort od. n. Übereink. Gute Ref. Offerten erbeten unter Chiffre **561**

Portier, 24 Jahre, Deutsch, Franz., Engl. perfekt, sucht Saison- oder Jahresstelle als Portier-Conducteur, Allein- oder Etagenportier. Walter Ott, Neuhaus **443, Romanshorn.** **(347)**

Portier-Conducteur oder **Etagenportier,** 26 Jahre alt, solid, deutsch, französisch und etwas englisch sprechend, mit besten Referenzen, sucht Jahres- od. Saisonengagement. Offerten erb. an Eustache Eggs, **Ergisch** (Kt. Wallis). **(482)**

Portier, 21 Jahre, tüchtig u. solid, deutsch u. franz. sprechend, mit guten Ref., sucht Sommersaisonstelle als Allein- oder Etagenportier. Vierwaldstättersee bevorzugt. Offerten erb. an Emil Martin, **Gottlieben** (Thurgau). **(457)**

Portier, 26 J., deutsch, zieml. gut franz. u. etwas engl. sprechend, der schon Posten als Alleinportier innehatte, sucht Stelle. Franz. Schweiz od. Berner Oberland bevorzugt. Offerten unter Chiffre **522**

Portier, 28 J., Bündner, solid u. zuverlässig, sucht per sofort Sommer- u. Wintersaisonstelle, eventl. Jahresstelle, als Portier allein oder f. Etage. Eintritt Mai od. später. Ia. Zeugn. zu Diensten. Off. erb. unter H. P., postlagernd, **Basel 16.** **(425)**

Portier, 21jährig, bestempfohlen und zuverlässig, deutsch u. ital. sprechend, militärfrei, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offerten erbeten an L. Cecchetto, Hotel Rössli, **Wald** (Kt. Zürich). **(538)**

Portier, 30 Jahre alt, solid, mit Ia. Zeugnissen, Deutsch, Franz. u. etwas Engl., sucht Sommersaisonstelle als Allein- oder Etagenportier. Kummer Anton, **Mörel** (Kt. Wallis). **(539)**

Portier, ges. Alters, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Allein- oder Etagenportier. Eintritt sofort od. nach Belieben. Off. an Gottfried Leuenberger, Metzgergasse 55, **Bern.** **(540)**

Portier-Conducteur, 21 J. alt, gut präs., gut deutsch, franz., etwas engl. u. ital. sprechend, sucht Stelle als Portier allein oder Etagenportier, eventl. Nachtwächter. R. G., bei Fam. Steiner, Hochwald, **Schöftheim** (Kt. Luzern). **(549)**

Portier-Conducteur, ges. Alters, 4 Hauptsprachen, sucht Frühjahrs- eventl. Sommersaisonstelle (Tessin od. Vierwaldstättersee bevorzugt). Gefl. Offerten unter Chiffre **429**

Bains, Cave & Jardin

Bademeister-Masseur, 27 Jahre, sucht Anfangsstelle. Beste Referenzen. Adr.: A. Rothenbühler, Werdgässli 17, **Zürich 4.** **(523)**

Gärtner, selbständig, mit Ia. Kenntnissen, sucht Jahresstelle in grösseren Hotel- od. Privatbetrieb als erster Gärtner oder allein auf 15. April oder 1. Mai. Chiffre **322**

Masseur-Bademeister, tüchtiger, sucht Stelle für sofort (Berufspraxis seit 1932). Rud. Lehmann b. G. Lehmann-Ryf Pourtalerstr. 25, **Muri** b. Bern. **(440)**

Divers

Elektromonteur-Maschinist-Reparateur, Schweizer, 26 J., mit Führerschein für Auto bis 3,5 Tonnen, deutsch, französisch sprechend, sucht passende Stelle. Erwin Schätti, **Häusberg-Aathal** (Z'ürich). **(451)**

Economat-Küchen-Gouvernante, in ungekündeter Stelle in erstkl. Jahres-Grossbetrieb, sucht sich zu verändern (auch Saisonstelle). Offerten unter Chiffre **533**

Fils d'hôtelier, franç., all., angl., diplômé Ecole sup. de Commerce, longue pratique, cherche place de confiance: réception, aide au patron, maître d'hôtel ou bureau. Jean Paul Widmer, Hôtel-Pension du Torrent, **Château d'Oex.** **(559)**

Heizer u. **Casserolier** tüchtiger, solider, sucht Dauerstelle. Adr.: Stapfer, Zentralstr. 163, **Zürich 3.** **(411)**

Heizer sucht Stelle für die Sommersaison 1935. Gute Zeugnisse zu Diensten. Adr.: Jos. Blättler, Biel, **Hergiswil** (Kt. Nidw.). **(542)**

Hotelelektriker, mit guten Referenzen, sucht Jahresstelle. Fritz Jaggi, Elektromonteur, **Meiringen.** **(524)**

Junger Mann, soeben aus England zurück, sprachenkundig (Deutsch, Franz. u. Engl.), mit abgeschl. Küchen- u. Kellnerlehrzeit, sucht Jahres- od. Saisonstelle als Sekretär od. Aide général. Ia. Zeugnisse u. Referenzen zur Verfügung. Chiffre **460**

Junge Tochter, gut präsentierend, Deutsch, franz., Engl., sucht Stelle als II. Sekretärin oder Aide-Gouvernante. Chiffre **499**

Junges Ehepaar, mit Ia. Zeugnissen aus ersten Hotels, sucht Sommer- u. Wintersaisonstelle als Etagenportier u. Zimmermädchen (sprachenkundig) in gutes Berghotel. Offerten unter Chiffre **532**

Mechaniker, absolut zuverlässiger u. tüchtiger Mann, auch im Elektrischen bestens bewandert, sucht Stelle in grossem Hotelbetrieb als **Maschinist-Monteur.** Derselbe ist auch in Hoch- u. Niederdruck-, Stark- u. Schwachstromanlagen, sowie in Heizungs-, sanitären u. maschinellen Installationen bestens vertraut. Zeugnisse erstklassiger Häuser z. Verfügung. Offerten unter Chiffre **150**

Sekretärin-Obersaaltochter, im Hotelfach allseitig bewandert, sprachenkundig, sucht Sommerengagement in Berghotel. Gefl. Offerten unter Chiffre **534**

Tochter, anfangs der dreissiger Jahre, sprachenkundig, im Service u. Buffetdienst bewandert, ebenso als Gouvernante u. Stütze, sucht irgendwelchen Posten, auch als Tournante. Jahresstelle bevorzugt. Offerten unter Chiffre **441**

Tochter, mit absolv. Saallehre, perfekt im Kochen u. Haushalt, sucht Stelle in Rest., Hotel oder Tea Room der franz. Schweiz zwecks weiterer Ausbildung in der Sprache. Eintritt kann sofort erfolgen. Off. erb. an M. Freitag, b. d. Kirche, 763, **Reinach** (Kt. Aarg.). **(543)**

Zimmermädchen oder **Saallehrtochter** sucht Stelle in grösseres Hotel. Gute Zeugnisse zu Diensten. Franz. Schweiz bevorzugt. Offerten an Rösly Strässle, Hotel **Bellevue, Meilen.** **(541)**

SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN
Offiz. Stellenvermittlungsdienst „Hotel-Bureau"
Gartenstrasse 46 **BASEL** Telephon 27.933

Vakanzenliste

des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind unter Angabe der betreffenden Nummer auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU" (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten

7649 Tüchtige Restaurant-tochter, Mitte bis Ende Juni, Hotel 70 Betten, Zentralschweiz.
7651 Saaltochter, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
7654 Zimmermädchen, 1. Juni, Zimmermädchen, 1. Juli, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
7659 Jüngerer Alleinchef, entremetskundig, evtl. Chefköchin, sprachenkundige Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Anfangszimmermädchen-Mithilfe im Office, jüngerer Alleinportier, gut präsentierend, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
7665 Küchenmädchen, Zimmermädchen, Portier-Hausbursche, Mitte Mai, Saaltochter, Mitte Juni, Saallehrtochter, Glätterin, Ende Juni, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7676 6 Commis de rang, Kellnerlehrling, Courrierkellner, Angestellten-Kaffeeköchin, Economatgouvernante, II. Glätterin 2 Hilfsglätterinnen, 4 Lingeriemädchen, erstkl. Berghotel Zentralschweiz.
7693 Zimmermädchen, Kenntnisse im Maschinenstopfen, Ende Juni, mittelgrosses Hotel, Engelberg.
7695 Tüchtiges Zimmermädchen, Serviertochter für Saal u. Restaurant, engl. sprechend, sprachenkundiger, jüngerer Portier-Conducteur, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
7698 Zimmermädchen, Ostern, Hotel 100 Betten, Thunersee.
7700 Sprachenkundiges Zimmermädchen, Zimmerlehrtochter, Kochlehrtochter, Gartenbursche-Casserolier, Kenntnisse in Gartenarbeiten, Ende April; Hotel 50 Betten, Nähe Interlaken.
7704 Zimmermädchen, 1. Mai, Saaltochter, Zimmermädchen, Mitte Juni, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
7707 Alleinkoch, selbständige Saaltochter, Zimmermädchen, Alleinportier, Saallehrtochter, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Nähe Interlaken.
7714 Zimmermädchen-Anfängerin, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
7716 Kaffeeköchin, Lingère, Saaltochter, Saallehrtochter, tüchtiges Zimmermädchen, Küchenmädchen, Küchenbursche, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Arosa.
7732 Bestempfohlener Casserolier, Fr. 120.—, Ende Mai, grosses Kurhaus, Graubünden.
7735 Tüchtige, freundliche Serviertochter, Juni, kl. Hotel, Engadin.
7746 Kochlerling, (Wirtesohn bevorzugt, nicht unter 18 Jahren, Kellerbursche, erstkl. Restaurant, Basel.
7753 Portier-Conducteur mit Fahrbewilligung und eigener Uniform, Küchenmädchen, Kochlehrtochter, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Zentralschweiz.
7760 Köchin, (Schweizerin bevorzugt), Saaltochter, Zimmermädchen, (möglichst Oberländerinnen), Hotel 30 Betten, Simmenthal.
7767 Zimmermädchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Interlaken.
7769 Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7772 Obersaaltochter, Koehvolontärin, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
7774 Jüngere Tochter für Lingerie, Nähen und Glätten, 1. Juni, mittl. Hotel, Adelboden.
7775 Jüngere Köchin, 10. Mai, Hotel 30 Betten, Genfersee.
7779 Alleinkoch, I. Saaltochter, Portier-Conducteur, 2 Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Casserolier, Sekretärin-Gouvernante, Sommersaison, mittl. Hotel, Adelboden.
7789 Erstkl. Chef-Pâtissier, Fr. 1200.— bis Fr. 1300.—, Sommer- u. Wintersaison, erstkl. Hotel, Berner-Oberland.
7790 Kaffee-Angestelltenköchin, Sommersaison, kl. Hotel, Engelberg.
7792 Privatzimmermädchen, Kenntnisse im Bügeln, mittl. Hotel, Lausanne.
7793 Officemädchen-Hausmädchen, Handwäscherin, Jahresstellen, mittl. Hotel, Biel.
7795 Lingère, mittl. Hotel, Engelberg.
7796 Jeune fille pour service de salle et chambre, allemand et français, hôtel 40 lits, suisse française.
7797 Buffetlehrtochter, Zimmermädchen, Lingère, sofort, Hotel 60 Betten, Thunersee.
7800 Saallehrtochter, Sommersaison, mittl. Hotel, Meiringen.
7801 Tüchtige Restaurant-tochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Sommersaison, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
7804 Zimmermädchen, mittl. Hotel, Brunnen.
7806 Tüchtiges Zimmermädchen, sofort, kl. Hotel, Wallis.
7809 Perfektes Zimmermädchen, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Interlaken.
7813 Zimmermädchen, sofort, grosses Kurhaus, Kt. Aargau.
7821 Chef-Restaurateur, Gardemanger, Commis de rang, Chausseur, Sommersaison, Grosshotel, Graubünden.
7825 Jüngeres Zimmermädchen evtl. Anfängerin, sofort, kl. Passantenhotel, Grindelwald.
7830 Kaffeeköchin, n. Übereink., mittl. Hotel, Lugano.
7831 4 tüchtige Saaltöchter, Saallehrtöchter, Angestelltenzimmermädchen, Küchenmädchen, selbst. Glätterin, Lingeriemädchen, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Wengen.
7841 Hallen-Restaurant-tochter, sprachenkundig,, selbständig Serviertochter für Halle, Saal und Terrace, gutpräsentierende Barmaid, Liftier-Chasseur, Glätterin-Lingère, Maschinenwäscherin, Bureaufräulein, Sommersaison, Hotel 120 Betten, Graubünden.
7848 Alleinkoch für kl. Bah

7966 4 Saaltöchter, Saallehrtochter, Lingeriemädchen, Handwäscherin, Sommersaison, mittelgr. Kurhaus, Kt. Bern.
7981 Jüngerer Sekretär od. Sekretärin, engl. sprechend, Juni, 2 Saallehrtöchter, franz. sprechend, Mitte Mai, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
7986 Tüchtiges Zimmermädchen, sofort, grosses Hotel, Luzern.
7998 Telephonistin-Korrespondentin, 3 Hauptsprachen, ital. erwünscht, sofort, erstkl. Passantenhotel, Basel.
7999 Küchenmädchen, sofort, mittl. Hotel, Zentralschweiz.
8004 2 Etagenportiers, 2 Zimmermädchen, 2 Saaltöchter, Saallehrtochter, Casserolier, Glätterin, Wäscherin, Sommersaison, erstkl. Hotel, Pontresina.
8019 Jüngere Köchin (während der Saison neben Chef), Saal-Restauranttochter, Buffettochter, Zimmermädchen, Portier, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
8020 Tüchtiger, selbständiger Wäscher, Lingère, Lingeriemädchen, Economat-Küchengouvernante, engl. sprechende Saaltochter, Sommersaison, erstkl. Hotel, Grindelwald.
8034 Jüngerer Portier, Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel 40 Betten, Berner Oberland.
8036 Saaltochter, sofort, kl. Passantenhotel, Kt. Solothurn.
8044 Zimmermädchen, Angestelltenmädchen, Chasseur, Conducteur, Sekretär, Aide-Officegouvernante, Gaststubenserviertochter, Lingeriemädchen, Wäscherin, Demi-Chef, Commis de rang, Sommersaison, erstkl. Hotel, Pontresina.
8053 Bureauvolontärin (Handelsschuldiplom), Deutsch, Franz., Engl. erwünscht, Sommersaison, mittl. Hotel, Zermatt.
8059 Junger Portier, ledig, n. Übereink. Hotel 100 Betten, Badeort, Aargau.
8060 Tüchtige Serviertochter für Saal und Restaurant, Deutsch, Franz., Engl., n. Übereink., kleines Hotel, Zentralschweiz.
8071 I. Bäcker, Economat-Gouvernante, Glätterin, Commis de rang, Sommersaison, Grosshotel, Grb.
8076 Kaffee-Angestellten-Köchin, n. Übereink., Hotel I. Rg., Grb.
8083 Kaaffee-Haushaltungsköchin, eventl. Anfängerin, Zimmermädchen, engl. sprechend, Angestellten-Zimmermädchen, Küchenmädchen, tüchtige Saaltochter, engl. sprechend, Sommersaison, Hotel 140 Betten, B. O.
8088 Saallehrtochter, Kochlehrtochter, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Badeort, Aargau.
8090 2 Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Berner Oberland.
8092 Kaffee-Angestelltenköchin, n. Übereink., Berghotel I. Rang, Zentralschweiz.
8093 Zimmermädchen, Saaltochter Hotel 120 Betten, Wallis.
8098 Alleinkoch, Köchin n. Chef, Casserolier, 2 Saallehrtöchter, Zimmermädchen, Officemädchen, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
8106 Saallehrtochter, Lingeriemädchen, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
8112 Tüchtiges Zimmermädchen, Küchenmädchen, 1. Mai, junger Alleinkoch, Mitte Mai, Hotel 50 Betten, Berner Oberland.
8118 Restaurantköchin, Officemädchen, n. Übereink., Passantenhotel 40 Betten, Ostschweiz.
8121 Sekretär, Deutsch, Franz., Engl., sofort, Sekretär, Deutsch, Franz., Engl., n. Übereink., Zimmermädchen, engl. sprech., Courrier-Saaltochter, Angestellten-Serviertochter, Officemädchen, sofort, Chasseur, Juni, Sommersaison, Hotel 170 Betten, B. O.
8133 Tüchtiger Saucier, Sommersaison, erstkl. Hotel, Zermatt.
8134 Privatzimmermädchen, Kenntnisse im Flicken und Nähen, sofort, erstkl. Rest., franz. Schweiz.
8135 Jüngere Anfangsgouvernante, für Office und Economat, 2 Saaltöchter, tüchtige Restauranttöchter, Officemädchen, 2 Zimmermädchen, Kaffee-Haushaltungsköchin n. Chef, Küchenbursche, jüngere Bureauvolontärin, Sommersaison, Hotel 90 Betten, Höhenkurort, Berner Oberland.
8146 Selbst. sparsamer Küchenchef, mittl. Alters, Praxis in Berghotels, mittl. Berghotel, Wallis.
8147 Apprentie de salle, aide-femme de chambre, à convenir, hôtel 40 lits, Lac Léman.
8149 Küchenchef, pâtisseriekundig, Kaffee-Angestelltenköchin, Obersaaltochter, Concierge-Conducteur, 2 Saaltöchter, Glätterin-Lingère, Sommer- u. Wintersaison, Hotel 85 Betten, Graubünden.
8156 Portier d'étage, femme de chambre-tournante, fille de lingerie, hôtel 1er rg., Genève.
8157 Bureauvolontär, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
8159 Tüchtige Serviertochter, Sommersaison, kl. Hotel, Vierwaldstättersee.
8160 Office-Etagengouvernante, Economatgouvernante, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.
8167 Femme de chambre, 22—24 ans, de suite, hôtel 50 lits, Lac Léman.
8174 Jüngerer Oberkellner, sprachenkundig (ev. Anfänger), Liftier-Chasseur, Saallehrtochter, Aide de cuisine, Kaffee-Personalköchin, Alleinportier, Zimmermädchen, Angestellenzimmermädchen, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
8182 Tüchtige, erstkl. Telephonistin, 4 Hauptsprachen, mit Praxis in Grossbetrieb, mehrere, sprachenkundige Zimmermädchen, Etagenportier, mehrere Commis de rang, 3 Chefs de rang, 2 Kellnervolontäre, tüchtige Kaffeeköchin, Sommersaison, Grosshotel, St. Moritz.
8202 Küchen-Economatgouvernante, sofort, mittelgrosses Hotel, Lugano.
8203 Saallehrtochter, sprachenkundig, 1. Mai, Hotel 60 Betten, Thunersee.
8204 Obersaaltochter, Saaltochter, Saallehrtochter, Serviertochter, mittl. Hotel, Interlaken.
8208 Sekretärin-Gouvernante, Bureauvolontärin, Gouvernante, mittelgrosses Hotel, Thunersee.
8211 Tüchtiger, gutempfohlener Casserolier, Sommersaison, erstkl. Hotel, Berner Oberland.
8212 Obersaaltochter, Buffetdame-Gouvernante, mittl. Hotel, Engelberg.
8213 Concierge-Conducteur, Saaltochter, Saallehrtochter, Etagenportier, mittl. Hotel, Wengen.
8219 Bestempfohlener, solider Maschinenwäscher, Jahresstelle, grosses Hotel, Luzern.
8222 Economat-Officegouvernante, Maschinenstopferin-Flickerin, Etagenportier, Sekretärin, grosses Berghotel, Zentralschweiz.
8226 Kochlehrling, Saallehrtochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Badeort Aargau.
8227 Jüngeres Anfangszimmermädchen, engl. sprechender sofort, Hotel 70 Betten, Thunersee.
8229 Tüchtige Economatgouvernante, selbst. Bäcker, Sommersaison, erstkl. Hotel, Genfersee.
8231 Zimmermädchen, Saallehrtochter, mittelgrosses Hotel, Wengen.
8243 Zimmermädchen, mittelgrosses Hotel, Interlaken.
8245 Saal-Restaurantlehrtochter, Kaffeeköchin n. Chef, Officemädchen, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
8247 I. Saaltochter, sprachenkundig, Köchin, Zimmermädchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
8254 Tüchtiger Alleinkoch, Casserolier, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
8256 Gutempfohlener Entremetier, Sommersaison, erstkl. Hotel, Interlaken.
8258 Abwäscher, Sommersaison, grosses Hotel, Engelberg.
8259 Jüngere Köchin (ev. Anfängerin), Ende April, mittelgrosses Hotel, Zürich.
8260 Tüchtiger Portier, n. Übereink., grosses Hotel, Grindelwald.
8262 I. Saaltochter, Deutsch, Franz., Engl., Sommer- u. Wintersaison, mittl. Hotel, St. Moritz.
8263 Anfangszimmermädchen-Mithilfe in der Lingerie, mittl. Hotel, Genf.
8265 Etagenportier, Commis de rang, sofort, Hotel 100 Betten, Genfersee.
8268 Küchenchef-allein, pâtisseriekundig, Fr. 250.— tüchtiges Zimmermädchen, Sommersaison, Hotel 50 Betten, Graubd.
8270 Concierge,, sofort, tüchtiger Etagenportier, Economatgouvernante, Zimmermädchen, Privatzimmermädchen, n. Übereink., Jahresstellen, Hotel 80 Betten, Graubünden.
8275 Tochter für Saal- und Zimmerdienst, franz, engl. sprechend, lange Sommersaison, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
8276 Jüngerer Saalkellner (aus der Lehre, od. Hotelfachschüler), sofort, mittelgrosses Hotel, franz. Schweiz.
8277 Alleinportier, Aide de cuisine, Küchenbursche, 2 Zimmermädchen, 2 Saaltöchter, Sommer- und Winterbetrieb, Hotel 50 Betten, Berner-Oberland.
8284 Economat-Küchengouvernante, ev. Anfängerin mit Hotelpraxis, Kaffee-Haushaltungsköchin, Serviertochter für Saal und Etage, Saaltochter, Saallehrtochter, jüngerer Liftier, franz. sprechend, erstkl. Hotel, Berner-Oberland.
8295 Anfangszimmermädchen, Wäscherin-Lingère, Saallehrtochter, Hotel 50 Betten, Ostschweiz.
8298 Restauranttochter, engl. sprechend, bestempfohlene, mittelgrosses Hotel, Wengen.
8303 Anfangszimmermädchen, Saallehrtochter, Sommersaison, Hotel 50 Betten Ostschweiz.
8304 Tüchtiges Zimmermädchen, 23. Mai, Saallehrtochter, Lingère, 1. Juli, mittl. Hotel, Thunersee.
8307 Tüchtige Economatgouvernante, Sommersaison, erstkl. Hotel, Zermatt.
8309 Tüchtige Officegouvernante, Serviertochter für Bahnhofbuffet, erfahrene, Serviertochter für Bar, Saaltöchter, Chef de rang, Commis de rang, Alleinkoch, Sommersaison, Wallis.
8316 Sprachenkundige Restauranttochter, sofort, erstkl. Restaurant, Zürich.
8317 Lingeriegouvernante, Lingère-Stopferin, jüngere, Sekretär, Westschweizer, Sommersaison, mittl. Hotel, Wallis.
8321 Zimmermädchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Meiringen.
8323 Buffetlehrtochter, sofort, Hotel 50 Betten, Aargau.
8324 Zimmermädchen, sofort, mittl. Passantenhotel, Basel.
8335 Saallehrtochter, sofort, mittelgrosses Hotel, Badeort Aargau.
8346 Aide de cuisine gcl. Pâtissier, selbständige Saal-Restaurantlehrtochter, Deutsch, Französisch, Englisch, Ende Mai, mittelgrosses Berghotel, Zentralschweiz.
8348 Chasseur, Liftier, mit längerer Hotelpraxis, Sommer- und Winterbetrieb, Grosshotel, Berner-Oberland.
8350 Oberkellner, 1. Küchenchef, 1. Commis de cuisine, zirka Fr. 150.— II. Commis de cuis. gelernter Pâtissier, Fr. 120.— Officebursche, Casserolier, Liftier-Chasseur, 3 Hauptsprachen, Etagen-Economatgouvernante, Lingère-Stopferin, jüngere Glätterin für Stärkewäsche, Kaffee-Personalköchin, (Anfängerin), 2 Zimmermädchen, sprachenkundig, 2 Saaltöchter, Haus-Officemädchen, Personalzimmermädchen, Wäscherin, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Berner-Oberland.
8368 Alleinportier, 2 Saallehrtöchter, Zimmermädchen, alle franz. sprechend, Mai, Office-Küchenmädchen, sofort, Hotel 40 Betten, Berner-Oberland.
8372 Barmaid, Zimmermädchen, Chef de rang, Demi-Chef, Commis de rang, Wäscher, erstkl. Hotel, St. Moritz.
8378 Concierge, 2 Demi-Chefs, 2 Commis de rang, 3 Zimmermädchen, erstkl. Hotel, Zentralschweiz.
8384 Chef de réception-Kassier, Pâtissier-Confiseur, 4 Saaltöchter, Etagenportier, 2 Zimmermädchen, Sommer- und Winterbetrieb, mittelgrosses Hotel Berner-Oberland.
8394 Jüngere Saaltochter, sprachenkundig, Ende Mai, mittl. Hotel, Interlaken.
8396 Zimmermädchen, sprachenkundige, Lingère-Anfängerin, -Mithilfe im Zimmerservice, 1. Juni, mittl. Hotel, Adelboden.
8398 Küchenmädchen, n. Übereink., kl. Hotel, Zentralschweiz.
8399 Lingère-Glätterin, Ende April, Hotel 70 Betten, Wallis.
8400 Saal-Restauranttochter, n. Übereink., Hotel 60 Betten, Berner-Oberland.
8401 Portier, n. Übereink., Hotel 50 Betten, Zentralschweiz
8404 Portier-Conducteur mit Fahrbewilligung, sprachenkundig, Etagenportier, bestempfohlener, mittelgrosses Hotel, Badeort Aargau.
8407 Einfache, jüngere Saal-Restauranttochter, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Graubünden.
8408 Commis de rang, sofort, erstkl. Hotel, Basel.
8412 Jüngere Saaltochter, sprachenkundig, sofort, Zürich.
8420 Jüngerer Koch od. Köchin, (aus der Lehre), Zimmermädchen, n. Übereink., kl. Hotel, Graubünden.
8422 I. Saaltochter, Saallehrtochter, Zimmermädchen, Küchenmädchen, Juni, mittl. Hotel, Mürren.
8426 Kochlehrling, Nachtconcierge, Vertrauensposten, n. Übereink., erstkl. Hotel, Genf.
8427 Anfangsgouvernante, sprachenkundig, n. Übereink., mittl. Hotel, Zürich.
8433 Alleinportier, sprachenkundig, Saal-Restauranttochter (allein), 1. Mai, mittelgrosses Hotel, Davos.
8435 Mehrere Restaurantköchte, gewandt, Pâtisserie-Rauchwaren,- Postkarten-Verkäuferin, Mai, Berghotel 40 Betten, Berner-Oberland.
8440 Commis de rang, sprachenkundig, sofort, erstkl. Kurhaus, Graubünden.
8441 Serviertochter für Gaststubenrestaurant, sprachenkundig, Pfingsten, grosses Berghotel, Zentralschweiz.
8443 Restauranttochter, Saaltochter, Zimmermädchen, sprachenkundig, mittl. Hotel, Wengen.
8446 Etagenportier, Kaffeeköchin, Ende Mai, mittl. Hotel, Wengen.
8448 Tüchtige Gouvernante-Stütze, gut präsentierend, nicht unter 30 Jahren, katholisch, 1. Mai, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
8449 Portier-Hausbursche, sprachenkundig, Hausmädchen, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
8451 Küchen-Officegouvernante, I. Kaffeeköchin, Sommersaison, grosses Kurhaus, Graubünden.
8453 Sekretärin, (Korrespondenz, Reception und Journal). Küchenchef entremetskundig, Lingère-Maschinenstopferin, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
8456 Buffetlehrtochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Officemädchen, Anfangs-Zimmermädchen, Chasseur, Hotel 50 Betten, Zentralschweiz.
8462 Lingeriemädchen, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Interlaken.
8463 Jüngere Chefköchin, Küchenmädchen, Sommersaison, mittl. Hotel, Meiringen.
8467 Tüchtige, sprachenkundige Saaltochter, sofort, Pâtissier-Commis de cuisine, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Montreux.
8469 Lingeriemädchen, Lingère-Stopferin, sprachenkundiger Etagenportier, Omnibus-Chauffeur, Sommersaison, Grosshotel, Luzern.
8473 Jüngere Köchin, n. Patron, selbst. Zimmermädchen, servicekundig, jüngerer Hausbursche-Portier, 20—30jährig, auch Gartenarbeiten, Mitte Juni, Hotel 30 Betten, Zentralschweiz.
8477 Tüchtige Saallehrtochter, deutsch, franz. sprechend, routinierte Wäscherin, 1. Mai, Jahresstellen, erstkl. Hotel, Lausanne.
8479 Küchen-Hausbursche, n. Übereink., kl. Hotel, Rheinfelden.
8480 Küchenmädchen, n. Übereink., Hotel 40 Betten, Zentralschweiz.
8481 Jüngeres Zimmermädchen, franz. sprechend, servicekundig, Anfang Mai, Hotel 30 Betten, Vierwaldstättersee.
8482 Saaltochter, 1. Juni, 3 Saallehrtöchter, Mitte Mai, Restauranttochter, Ende April, Kochlehrtochter, Sommersaison, Hotel 60 Betten, Berner Oberland.
8487 Chef-Pâtissier, Sommersaison, Grosshotel, St. Moritz.
8488 5 Commis de rang, Sommersaison, Grosshotel, St. Moritz.
8494 Saaltochter, Zimmermädchen, Kaffeeköchin, Glätterin-Wäscherin, Officemädchen, Bureaufräulein, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Graubünden.
8502 Küchenmädchen (jüdische Küche bewandert), n. Übereink., mittl. Hotel, Interlaken.
8503 Gärtnerbursche, Kaffeeköchin, Sommersaison, erstkl. Hotel, Engelberg.
8505 Portier-Hausbursche, Küchenmädchen, Hotel 30 Betten, Badeort, Aargau.
8507 Commis de rang-d'étage, n. Übereink., erstkl. Hotel, Lausanne.
8509 Sommelière à café (év. barmaid), à convenir, hôtel 90 lits, Suisse romande.
8510 Chauffeur-Conducteur, sprachenkundig, Gehaltsansprüche, mittl. Hotel, Zürich.
8511 Zimmermädchen, Deutsch, Franz., Engl., Saallehrtochter, sprachenkundig, Küchenmädchen, Sommersaison, mittelgrosses Hotel, Einsiedeln.
8514 Saallehrtochter, sofort, mittl. Hotel, Genf.
8515 Tüchtige Köchin od. Alleinkoch, Ende April, mittl. Sanatorium, Davos.
8516 Sekretär-Chef de réception, Liftier, Chasseur, Angestelltenköchin, Kaffeeköchin, sprachenkundige Restauranttöchter und Saaltöchter, Officemädchen, Lingeriemädchen, Alleinglätterin, Küchenbursche, Sommersaison, erstkl. Hotel, Wengen.
8527 Haushaltungsköchin, sofort, Beatenberg.
8528 Bestempfohlener Chefkoch, Sommersaison, mittl. Hotel, Ostschweiz.
8529 Chef de rang, Chef d'étage, beide engl. sprechend, mehrere Commis de rang, Commis de bar, Passeplatier, franz. sprechend, bei Zufriedenheit Winterengagement, erstkl. Hotel, Berner Oberland.
8535 Küchenbursche, sofort, erstkl. Hotel, Grindelwald.
8538 Küchenchef od. Chefköchin, Saallehrtochter, Sommersaison, mittl. Hotel, Wengen.
8540 Tüchtige Kaffeeköchin, Kochkenntnisse, sofort, erstkl. Hotel, Genfersee.
8541 Officebursche-Anfänger, Serviertochter für Tea-Room-Dancing, n. Übereink., Hotel 30 Betten, Jahresstellen, Aargau.
8545 Saaltochter, engl. sprechend, Sommersaison, Berghotel 70 Betten, Berner Oberland.
8548 Haus-Küchenbursche, tüchtiger Chefkoch, ca. Fr. 300.—, Obersaaltochter, mittl. Hotel, Engelberg.
8551 Jüngerer Casserolier-Küchenbursche, sofort, Hotel 50 Betten, franz. Schweiz.
8552 Zimmermädchen, Bureauvolontär, Etagenportier, 22—24jährig, sofort, erstkl. Passantenhotel, Bern.
8558 Obersaaltochter, jüngeres Zimmermädchen, n. Übereink., mittl. Hotel, Luzern.
8567 Portier-Gärtner, sofort, Hotel 40 Betten, Wallis.
8568 Sekretär oder Sekretärin, 4 Hauptsprachen, Sommer- u. Winterbetrieb, mittelgrosses Hotel, St. Moritz.
8569 Buffetdame, n. Übereink., grosses Badehofbuffet.
8570 I. Saaltochter, Praxis in Passantenhotels, ca. 30jährig, Jahresstelle, mittl. Hotel, Graubünden.
8571 Saallehrtochter, Küchenmädchen, Sommersaison, Hotel 30 Betten, Ostschweiz.
8573 Küchenmädchen, n. Übereink., mittelgrosses Hotel, Engelberg.
8574 Zimmermädchen, Etagenportier, Küchenbursche-Casserolier, Kaffee-Personalköchin, Lingère-Glätterin, Lingeriemädchen, Wäscherin, Sommersaison, Hotel 80 Betten, Zentralschweiz.
8581 Tüchtige, selbständige Obersaaltochter, Saaltochter, Zimmermädchen, Hotel 90 Betten, Sommer- und Wintersaison, Simmental.
8584 Chef de cuisine, Saucier, Pâtissier, Entremetier, Chef de réception, Sekretärin, Oberkellner, Hallenkellner, Barmaid, Kellermeister-Kontrolleur, Casserolier, Sommersaison, Hotel I. Rg., Graubünden.
8596 Tüchtiges Hausmädchen, sprachenkundig, 20—30jährig, Mitte Mai, Hotel 120 Betten, Berner Oberland.
8600 Serviertochter, sofort, kleines Hotel, Olten.
8601 II. Restaurant-Tochter, 24—28jährig, sofort, Hotel 50 Betten, Vierwaldstättersee.
8605 Junger Oberkellner, Sekretärin, beide sprachenkundig, Saucier, Rötisseur, Sommersaison, Juni-September, mittlere Berghotels, Kt. Uri.
8609 Buffet-Volontärin, 1. Mai, erstkl. Restaurant, grössere Stadt.
8610 Junger Etagenportier (Anfänger), jüngeres Zimmermädchen sprachenkundig, Saallehrtochter, Office-Angestellten-Zimmermädchen, April / Mai, Koch-Volontär mit absolvierter Lehrzeit, ca. Mitte Mai, Saisondauer bis ca. Ende September, Hotel 90 Betten, Thunersee.

GESUCHT per sofort und Sommersaison mehrere tüchtige und sprachenkundige

Serviertöchter, Saaltöchter, Buffetdamen, Caféköchinnen, Chefköchinnen, Gouvernanten, Saallehrtöchter, Glätterinnen, Küchen-Officemädchen

Zeugnisabschriften mit Bild an: **Hotel-Bureau, Basel.** (Plazierungsdienst des Schweizer Hoteller-Vereins.)

Allg. Fach- u. Sprachkurs 30. April bis 29. Juni
Sprachen, Fachkorrespondenz, Allg.- u. Hotelbuchhaltung, Maschinenschreiben, Rechtschreibung der Menus, Waren-, Wein- u. Kellerkunde, Verkehrslehre usw.
Prospekt sofort auf Verlangen. Telephon 25.551 **Schweiz. Hotelfachschule Luzern**

Junger, tüchtiger **Schlosser** sucht Stelle als **Reparateur in Hotel.** — Offerten unter Chiffre SA 6845 St. an die Schweizer Annoncen A.-G., St. Gallen.

Hotelsekretär-Kurse Beginn: 25. April
Handelsschule Rüedy Bern, Bollwerk 35
Buchführung, Sprachen, Maschinenschreiben, Stenographie, Menukunde, Weinkunde, Hotelbetriebslehre, Hotelrecht etc. — Unterricht durch Fachlehrer. **Stellenvermittlung.** — Prospekte gratis. — Beste Referenzen. Telephon 31.030.

Gesucht in grösseres Altersheim, tüchtige **Köchin** ebenfalls in Süsspeisen u. Backen gut bewandert. Schriftl. Offerten unter Chiffre **A 32598 Lz. an Publicitas, Luzern.**

Gratis und diskret versenden wir unsere Prospekte über hygienische und sanitäre Artikel. — Gef. 30 Rp. für Versandspesen beifügen. Casa Dara, 430 Rive, Genf

Achten Sie bitte auf die Geschäftsinserate der Hotel-Revue
Es sind Empfehlungen leistungsfähiger Häuser

Verwalter-Stelle
Sanatorium im Bündnerland
(100 Betten) **sucht mit Stellenantritt auf 1. Oktober 1935** (eventuell früher) ein
Verwalter-Ehepaar
Erfordernis: Abgeschlossene kaufmännische Bildung, gründliche Kenntnisse im Einkauf von Lebensmitteln und im Küchenbetrieb für Kranken- und Heilanstalten. — Kinderloses Ehepaar, welches schon ähnlichen Betrieben vorgestanden hat, erhält den Vorzug. — Wohnung, Verpflegung, Wäsche etc. vom Haus.
Handgeschriebene Offerten unter Angabe von Lebenslauf, Bildungsgang, Lohnansprüchen, Referenzen und Beilage von Zeugnissen u. Photo sind bis spätestens 24. April a.c. zu richten unter Chiffre P 2186 W an Publicitas Zürich.

Gesucht für die Sommersaison nach Graubünden:
1 tüchtige Obersaaltochter
2 Saaltöchter **3 Zimm'mädchen**
1 Officemädchen **1 Pâtissier**
2 Küchenmädchen **1 Commis**
Gefl. Offerten unter Chiffre S. G. 2469 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Gesucht für 17 jähr., intelligenten, rechtschaffenen u. kräftigen Jüngling
Kochlehrstelle in gutem Hause. Offerten an das **Städt. Jugendamt II** (Berufsberatung), Steinmühlegasse 1, **Zürich 1.**

Sekretärin-Kassierin tüchtige u. in Hotelbureau erfahrene Kraft, sprachenkundig, **sucht Stelle in Hotel oder Restaurant.** Offerten unter Chiffre A. E. 2470 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Selbständige **Köchin** mittleren Alters, sucht Stelle in grösseren Betrieb, Pension, Anstalt oder Klinik. - Offerten mit Lohnangabe unter Chiffre **W 52741 Q an Publicitas, Basel.**

Tüchtiger Gärtner **sucht Dauerstelle** in Hotel, Pension oder Privat, wo Heirat möglich wäre und die **Frau als Zimmermädchen** oder Gouvernante Anstellung fände. Zeugnisse u. Photos beidseitig zur Verfügung. Offerten unter Chiffre E. H. 2454 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Bürovolontärin Reichsdeutsche, perfekt Englisch, Nähen, **sucht Stellung** in Genf, Offerten unter C.T. 1255 an BAV, Berlin S. W. 19, an der Jerusalemer Kirche 2.

Koch gesucht **ALS TEILHABER** in prima Geschäft nach Spanien. Auskunft erteilt A. Tschanz, Hotel Bellver, **Palma-Terreno,** Mallorca, Sp.

Barmaid gut präsentierend, tüchtig, durchaus bewandert, sprachenkundig, **sucht Stelle für sofort oder Sommersaison.** In Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. — Offerten unter Chiffre B. E. 2453 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Cherché par Hôtel de la Suisse française:
1 chef de cuisine (sans brigade) engagement à l'année ou à la saison. Salaire par saison 13 à 1400 frs. A l'année 300 frs. par mois plus une gratification pour chaque saison. Entrée en juin. date à convenir.
1 gouvernante (étage, économat et lingerie) pour la saison d'été avec entrée en place vers le commencement du mois de juillet. Si satisfait réengagement pour la saison d'hiver.
2 filles de salle pour la saison d'été, date d'entrée à convenir.
1 secrétaire-volontaire (salaire 100 frs. par mois) pour la saison d'été avec entrée en juin. Préférence sera donnée à un jeune homme ayant son permis de conduire une auto.
1 garçon de cuisine-casserolier également pour la saison d'été. Salaire 75 à 100 frs. par mois; entrée en juin.
Offres sous chiffre D. L. 2450 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

GESUCHT per 1. Mai 1935
Officemädchen
Küchenmädchen
Buffetlehrtochter
Kochlehrling
Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Direktion Kursaal, Baden.

Professeur diplomé de gymnastique brevet d'Etat, **cherche emploi dans hôtel, station ou institut, en qualité de professeur de gymnastique, natation et sport.** Adresse: Bertrand **Martin,** Avenue de la gare, 4, St. Croix (Vaud).

Küchenchef 29 Jahre alt, **sucht** mit dem Hotel- oder Wirtefach vertrauter Tochter **Bekanntschaft** zwecks gemeinsam. Übernahme eines solchen Geschäftes. Interessentinnen richten ihre Offerte unt. Chiffre N. F. 2476 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Jüngere, gut präsentierende, sprachenkundige **Mixerin** **sucht Saison- oder Jahresstelle** in gutes Haus. Prima Referenzen. — Offerten unter Chiffre A. T 2467 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, deutsche ARZTFRAU erfahren im Haushalt, zu jeder Arbeitsleistung bereit, **sucht Stellung in Pension, Hotel oder Sanatorium zwecks Erlernung des Betriebes** Schweiz od. Italien. Sprachkenntnisse vorhanden. Freie Station u. Verpflegung bei bescheidenen Ansprüchen erwünscht. — Offerten unter Chiffre M. H. 2415 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Suissesse, parl. allemand, français et anglais, cherche place **CAISSIÈRE** **CORRESPONDANCE** débutante, entrée à convenir. — Ecrire sous chiffre C 55644 X Publicitas, Genève.

Gesucht **Englische Sprachschule in London** **mit od. ohne Pension**
The Mansfield School of English, 6 Nicoll Road, London N. W. 10
Die Schule ist empfohlen durch den Internationalen Hotelbesitzer-Verein in Köln und wurde von einem Mitglied dieser Organisation persönlich besucht.

Gesucht **zum sofortigen Eintritt, tüchtige, energische Person als Stütze der Hausfrau und Gouvernante**
Offerten mit Bild, Lohnanspruch und Zeugnissen unter Chiffre H. L. 2477 an die Hotel-Revue, Basel 2.

eheleute verlangen gratis und verschlossen meine preisliste No. 10 mit 70 abbildungen über alle sanitären bedarfsartikel: **irrigateure, frauendouchen, gummiwaren, leibbinden — bruchbänder** **Sanitätsgeschäft P. HÜBSCHER ZÜRICH, SEEFELDSTRASSE 4**

Anständiger, sauberer Bursche, 24 jährig, sucht Stelle als Portier (allein) **in gangbares Hotel.** Zeugnisse zu Diensten. Eintritt frei. Gottfr. Helbling, Oberdorf, **Epsach** b/Biel.

Suche auf die Saison Stelle für tüchtigen Schreiner **in Hotel oder Klinik.** Derselbe ist in allen Teilen seiner Branche gut versiert und seit Jahren in gleicher Stellung. Der Eintritt könnte nach Belieben geschehen. Off. erbeten an M. Albert Riner, chef de cuisine, Maison de Santé Préfargier, Neuchâtel.

Tüchtiger Küchenchef ges. Alters, in allen Teilen der Küche bewandert, **sucht Jahres- oder Zweisaisonstelle für Sommer und Winter in gutes Hotel.** Beste Referenzen zu Diensten. Offerten E. V., Fürstenlandstrasse 127a, St. Gallen W.

Schweizer, 31 Jahre, 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift, beste Referenzen, **sucht Stelle als Directeur-Chef de Réception** für kommende Sommersaison. **Eventuell Pacht** eines kleineren Hauses nicht ausgeschlossen. Zentralschweiz wird bevorz. Off. unter E. W. 2480 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Stelle gesucht für ledigen, jungen Mann als Controlleur od. Chef de service Suchender hat 3 jährige Küchen-, 3½ jährige Service- u. 3 jährige Bureaupraxis, Handelsschuldiplom, deutsch, franz., englisch und italienisch sprechend. — Off. unter Chiffre H. E. 2472 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Studenten der englischen Sprache sind gebeten vorzumerken
The Thomas School of English 435/7 Oxford Street, London W 1. Bestes System. Kleine Klassen. Bescheidene Preise. Verlangen Sie Prospekt.

A remettre cause maladie fonds de commerce **Hôtel** dans ville **Suisse romande.** — 70 lits. Prix à convenir. — Ecrire sous chiffre A. K. 2478 à l'Hôtel-Revue à Bâle 2.

REVUE SUISSE DES HOTELS

Bâle, 18 avril 1935
Nº 16

SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Basel, 18. April 1935
Nº 16

Notre prochain numéro

paraîtra un jour plus tard que d'habitude à cause des fêtes de Pâques. Nous prions nos lecteurs, nos collaborateurs et nos annonciers de bien vouloir en prendre note. Clôture des insertions, exceptionnellement, *matinée de mercredi*.

L'administration
de la „Revue Suisse des Hôtels"

L'hôtellerie et les banques

(Traduit de l'allemand)

Plus que d'aucun autre côté, c'est de la part des banques que l'hôtellerie, dans les temps difficiles actuels, devrait pouvoir attendre le plus de compréhension et de condescendance.

Grâce aux observations et aux expériences quotidiennes qu'elles font dans leurs rapports avec des représentants de toutes les branches d'activité, les banques devraient connaître très exactement l'ensemble de toute l'économie nationale et les besoins de chaque groupement de cette économie en particulier. — Telle est aussi l'opinion des banques elles-mêmes, car presque toutes, petites ou grandes, commencent leurs rapports annuels par des considérations sur la situation économique en général et sur celle de chaque importante branche d'activité.

Pouvons-nous affirmer vraiment dans l'hôtellerie que nous rencontrons la compréhension attendue et que les banques tirent les conclusions logiques de leurs propres considérations? Nous regrettons de devoir répondre à cette question par la négative. Nous concédons que des spécialistes éminents du monde financier font leur possible pour venir en aide à l'hôtellerie, mais précisément nous devons regarder cette attitude comme exceptionnelle.

Il nous semble être dans l'intérêt de la question et par conséquent des deux parties qu'une voix s'élève enfin des milieux de l'hôtellerie et s'exprime en toute franchise sur les rapports entre cette branche et les banques. Car le mécontentement et le découragement ont pris dans l'industrie hôtelière des proportions telles qu'avec le temps cet état de choses peut avoir les plus inquiétantes conséquences.

Nous sommes obligés de constater les faits suivants:

A l'heure actuelle, de très nombreuses banques cherchent méthodiquement et avec persistance à se débarrasser de tous leurs débiteurs qui appartiennent à l'hôtellerie, qu'il s'agisse de débiteurs hypothécaires ou d'autres. La situation de ces débiteurs devient la plupart du temps extrêmement critique. Naturellement ils n'ont pas à disposition des moyens liquides et ils ne trouvent plus aucun crédit. S'il leur reste encore quelque chose, on veut les contraindre à se défaire de ce petit reste de fortune, le plus souvent à perte. Le seul moyen qui reste à l'hôtelier débiteur est d'en appeler aux mesures de secours juridiques. Plus les banques seront impitoyables dans leur attitude, plus fréquemment ce cas se présentera.

Un autre phénomène qu'il convient de signaler, c'est l'immixtion souvent tout à fait indue et arbitraire des banques dans la gestion des entreprises hôtelières tombées dans les difficultés. Nous reconnaissons sans autre la légitimité d'un droit de contrôle quand il s'agit d'assainissements volontaires sous l'une ou l'autre forme. Mais il est des cas où les banques s'emparent de la direction de toute la gestion et ne tolèrent l'hôtelier, qui cependant est encore propriétaire, que comme un simple gérant, avec des compétences très limitées. De quel droit les banques agissent-elles ainsi? Par le droit du plus fort?!... Ceci est extrêmement grave. Dans la plupart des cas, il est vrai, les directeurs de banques ne vont pas aussi loin; mais par les mesures qu'ils prennent vis-à-vis de l'hôtelier débiteur, ils lui enlèvent tout courage au travail. Un exemple typique: L'hiver dernier, un hôtelier a été contraint par « sa » banque à fermer son établissement déjà le 14 janvier. Or l'hôtelier en question avait encore à ce moment un assez grand nombre de clients et les prévisions n'étaient nullement mauvaises. Il dut néanmoins fermer, envoyer ses hôtes dans les autres maisons de la place et congédier ses employés, dont plusieurs avaient à peine gagné l'argent de leur voyage.

Il est arrivé assez fréquemment d'autre part que les banques combattent la réglementation des prix de la Société suisse des hôteliers en demandant l'abaissement des prix minima pour les établissements qu'elles ont dû reprendre. Elles menacent même de faire sortir l'hôtel de la société, et cela seulement pour que la direction en cause puisse pratiquer des prix inférieurs. On ne sait vraiment plus que penser en présence de cas pareils! Rien ne prouve mieux que des mesures de ce genre combien les banques ont peu compris encore la situation de l'hôtellerie. S'il est un moyen pourtant qui puisse encore sauver de la catastrophe l'ensemble de l'hôtellerie, c'est assurément la réglementation des prix.

La concession la plus nécessaire et la plus urgente de la part des banques devrait porter sur les intérêts. Des efforts sont actuellement en cours, il est vrai, pour réduire le taux de l'intérêt. Mais précisément dans ce domaine c'est à l'égard de l'hôtellerie que les banques se montrent le plus intraitables. Un spécialiste distingué du monde de la banque disait à l'auteur de ces lignes: « Je comprends qu'une réduction du taux de l'intérêt serait souhaitable tout spécialement pour l'hôtellerie. Mais on doit se demander si les banques prêteront volontairement la main à cette opération. La question est cependant si importante que l'on devrait au moins faire une tentative pour prendre contact avec les banques à ce sujet. » — C'est ce qui s'est produit par l'intermédiaire du Département fédéral des finances. Mais les choses semblent traîner en longueur. Va-t-on attendre jusqu'à ce que même les entreprises qui se maintiennent encore soient obligées de demander elles aussi à bénéficier de l'action de secours? Si les banques étaient bien inspirées, elles devraient adapter le taux de l'intérêt, pour les débiteurs hôteliers, aux circonstances du moment. Cette mesure seule peut empêcher que la catastrophe ne devienne générale à bref délai. — A quoi servira aux banques d'avoir dans leurs livres des créances en intérêts arriérés, si de ce fait le gage subit une dépréciation toujours plus considérable?

Nous demandons expressément et très sérieusement aux banques de chercher à se faire une idée plus juste de la situation critique de l'hôtellerie. Le remède est administré trop tard quand la maladie a déjà pénétré trop profondément dans les organes vitaux.

Dr H. S.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Convocation à l'Assemblée ordinaire des délégués

Les jeudi et vendredi 2 et 3 mai 1935 au Kursaal de Baden

Ouverture de la première séance le 2 mai 1935 à 14 heures

ORDRE DU JOUR:

1. Procès-verbaux des Assemblées des délégués du 3 mai 1934 à Montreux et des 9 et 10 octobre 1934 à Berne.
2. Rapport de gestion de la Société et de ses institutions pour l'année 1934 (Rapporteur: M. le Vice-Président Meisser).
3. Comptes annuels de 1934:
   a) De la Société, du Fonds Tschumi et du Fonds de secours aux employés (Rapporteur: M. Höhn);
   b) De l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Butticaz).
4. Budgets pour 1935:
   a) De la Société (Rapporteur: M. Höhn);
   b) De l'Ecole professionnelle (Rapporteur: M. Butticaz).
5. Questions actuelles de politique économique: initiative de crise (Rapporteur: M. le conseiller national Schirmer, président de l'Union suisse des arts et métiers).
6. Question du pourboire (Rapporteur: M. le Directeur Dr Riesen).
7. Salaires du personnel de cuisine (Rapporteur: M. Marbach).
8. Initiative pour les routes alpestres et majoration du droit d'entrée sur la benzine (Rapporteur: M. le Vice-Président Meisser).
9. Mesures de secours en faveur de l'hôtellerie:
   a) Rapport de la Société fiduciaire suisse pour l'hôtellerie (Rapporteur: M. le Directeur Dr Franz Seiler);
   b) Rapport du Comité central sur l'acceptation de la livre anglaise à cours fixe (Rapporteur: M. Borter).
10. Réglementation des prix; revision du Règlement des prix minima (Rapporteur: M. Höhn).
11. Adjonction à l'art. 15 des statuts concernant le délai de démission (Rapporteur: M. le Dr Riesen).
12. Elections:
    a) Confirmation du mandat de membres du Comité;
    b) Nomination de reviseurs des comptes.
13. Choix du siège de la prochaine Assemblée des délégués.
14. Divers.

Art. 29 des statuts. — L'Assemblée des délégués est formée par les représentants des sections et des membres individuels.

Chaque section a droit à un représentant par 1000 lits d'hôtes. Les fractions d'un millier de lits donnent également droit à un représentant.

Les membres individuels d'une même région peuvent désigner des délégués ayant droit de vote, à raison d'un délégué par cinq membres; ces délégués doivent être annoncés au Comité central à temps avant l'Assemblée des délégués.

Les membres de la Société centrale et éventuellement des hôtes invités par le Comité central peuvent seuls participer à l'Assemblée des délégués.

Chaque délégué n'a qu'une seule voix. Il émet son vote librement en se basant sur la discussion qui a eu lieu. Les décisions sont prises à la majorité relative des votants. En cas d'égalité de voix, le Président central départage.

Les élections ont lieu à la majorité absolue et au scrutin secret, à moins que l'assemblée ne décide qu'elles se fassent à mains levées.

Art. 31, al. 3. — Une votation définitive sur des objets ne figurant pas à l'ordre du jour ne peut avoir lieu que sur la proposition du Comité central.

Le soir du 2 mai auront lieu au Kursaal un repas en commun au prix de 5 fr. 50 (pourboire compris, mais sans boisson) et une soirée familière. Le 3 mai, après la séance de la matinée, sera servi un buffet froid au prix de 4 fr. (pourboire compris, mais sans boisson).

Nous attirons spécialement l'attention sur le fait que *tous les membres de la Société centrale peuvent participer aux délibérations* de l'Assemblée des délégués et ont le droit d'y prendre la parole. Cependant les participants non-délégués n'ont pas le droit de vote.

Les sections et les groupements de membres individuels sont invités à communiquer les noms de leurs délégués au Bureau central à Bâle jusqu'au 25 avril. Les participants libres voudront bien aussi s'annoncer en temps utile.

En exprimant l'espoir de rencontrer à Baden de nombreux collègues de toutes les parties de la Suisse, nous présentons à tous nos sociétaires nos salutations confraternelles.

Zermatt et Bâle, le 8 avril 1935.

SOCIÉTÉ SUISSE DES HOTELIERS

Le Président central: *Dr H. Seiler.* — Le Directeur du Bureau central: *Dr M. Riesen.*

Nota. — Suivant décision de notre Section de Baden, les hôtels de la place accorderont à l'occasion de l'Assemblée des délégués, aux délégués et aux participants libres membres de la S.S.H., un *rabais de* **20%** sur les notes d'hôtel.

La loi sur les constructions hôtelières

Nous avons signalé dans notre numéro du 11 avril, d'après la *Gazette de Lausanne*, le cas de ce nouvel hôtel camouflé de Clarens, ouvert en contradiction évidente avec les prescriptions de la loi fédérale sur les constructions hôtelières. La patente pour nouvelle pension ayant été refusée, la dame B. en question demanda et obtint une patente pour restaurant seulement. Mais son mari loua les appartements du même immeuble à court terme et ses pensionnaires pouvaient à volonté prendre leurs repas au restaurant exploité par sa femme.

La loi semblait donc ouvertement violée. Mais non! Le Tribunal de Vevey, devant lequel les hôteliers montreusiens portèrent l'affaire, estima qu'il s'agissait d'un « appartement-house » ne rentrant pas dans le champ d'application de la loi fédérale. L'affaire a été portée en cassation et nous verrons s'il y a encore des juges à Berlin.

Tout autre a été l'attitude du gouvernement neuchâtelois dans une affaire absolument analogue.

En date du 28 janvier 1935, une société immobilière *Aigle Noir S. A.* à Neuchâtel sollicita l'autorisation de construire un hôtel et d'ouvrir un restaurant à la rue Fleury 7 et 9 à Neuchâtel.

L'affaire fit l'objet d'une double enquête, pour l'hôtel et pour le restaurant.

Voici les considérants du Conseil d'Etat neuchâtelois en ce qui concerne l'hôtel:

« Considérant qu'aux termes de la loi fédérale du 16 octobre 1924, restreignant la construction et l'agrandissement d'hôtels, — dont les effets ont été prolongés — le permis de construire un hôtel n'est délivré que si le requérant rend plausible le besoin de construire, d'ouvrir ou d'agrandir un hôtel; qu'au vu des pièces et des statistiques versées au dossier l'on doit constater que ce besoin n'est nullement plausible; qu'en particulier la documentation fournie à l'enquête par la Préfecture du district de Neuchâtel établit nettement que la demande de permis précitée par la S. A. de l'Aigle Noir ne peut être accueillie au vu des prescriptions de la législation fédérale, actuellement en

vigueur à Neuchâtel aussi bien qu'ailleurs en Suisse...»

En ce qui concerne le restaurant, le Conseil d'Etat avait déjà rejeté en 1933 une demande de reprise du restaurant de l'Aigle Noir, à la requête du Conseil communal et de la Préfecture de Neuchâtel. Le Conseil d'Etat jugea que la réouverture du restaurant en l'adjoignant à un hôtel restait contraire à l'arrêté cantonal sur la réduction du nombre des auberges.

Il décida par conséquent que la demande de permis de construire un hôtel à Neuchâtel, rue Fleury 7 et 9, présentée par la S.A. de l'Aigle Noir, était rejetée; que la demande d'autorisation de débiter des boissons alcooliques dans un café-restaurant sis dans le même immeuble et présentée par la même société était également rejetée. L'arrêté est daté du 9 avril 1935.

Voilà qui est clair et net. Le Conseil d'Etat neuchâtelois a interprété la loi fédérale comme elle doit l'être.

Nous aurions à revenir à ce propos sur le cas de l'Hôtel de Fribourg, à Fribourg, construit imprudemment à l'occasion du tir fédéral et qui peu après était déjà en faillite, mais qui est exploité encore à l'heure actuelle dans des conditions ruineuses pour les autres établissements de la place. Ce sera pour l'un de nos prochains numéros.

Le Congrès du tourisme à Montreux

Comme prélude au IIIe Congrès suisse du tourisme, diverses assemblées avaient été convoquées à Montreux. La série fut ouverte par le Comité central de la Société suisse des hôteliers, qui siégea l'après-midi du 11 et la matinée du 12 avril. Nous rendrons compte de ces séances dans notre prochain numéro. Dans la matinée du 12 également, l'Union suisse des entreprises de transport se réunit sous la présidence de M. Bourgeois (Lausanne). Les directeurs de nos chemins de fer secondaires se prononcèrent en faveur de la loi sur le partage du trafic et abordèrent l'examen du problème délicat de la réduction des tarifs.

L'après-midi eut lieu au Cinéma-Palace, sous la présidence de M. le Dr Scherrer (St-Gall), l'assemblée des délégués de l'Association suisse pour le développement du tourisme. Elle comptait 62 délégués, représentant 1729 voix. M. Bittel, directeur de l'Office national suisse du tourisme, présenta le rapport de gestion et exposa les projets de l'ONST. Puis on projeta sur l'écran le film de l'Ecole suisse de ski.

A 18 heures se réunit au Montreux-Palace, sous la présidence de M. le Dr F. Ehrensperger, la Fédération suisse du tourisme. L'assemblée entendit un rapport sur la situation actuelle du tourisme en Suisse. M. le Dr Ehrensperger ayant résigné ses fonctions, il fut remplacé à la présidence par M. le Dr Gafner, conseiller national à Berne. MM. L. Meisser à Klosters et G. Choisy à Genève furent nommés vice-présidents.

Le soir, les congressistes étaient réunis au Grand Hôtel, à Montreux-Territet, où ils furent les hôtes de la ville de Montreux. La bienvenue leur fut souhaitée par M. R. Maron, président du conseil administratif du cercle de Montreux, et par M. Bittel, directeur de l'ONST. La société «Narcisse» exécuta fort bien deux beaux choeurs sous la direction de M. Carlo Boller et l'on joua une spirituelle revue-miniature intitulée «Tous compris», pleine d'allusions à des questions touristiques.

Le IIIe Congrès suisse du tourisme, organisé comme les précédents par la Fédération suisse du tourisme, siégea le 13 avril dans la grande salle du Pavillon des sports à Montreux. Les congressistes étaient au nombre de plus de 400. M. le conseiller d'Etat Fazan, président du congrès, leur souhaita la bienvenue et souligna que «les intérêts des uns sont les intérêts des autres».

On entendit ensuite la conférence de M. le professeur Dr. Böhler (Zurich) sur le problème des tarifs, dont il fit ressortir la haute importance précisément à l'heure actuelle et du point de vue du mouvement touristique. M. Blaser, chef de l'agence des C. F. F. à Paris, parla de la propagande suisse en France. M. Aeberhard, agent de l'ONST pour la propagande automobile, démontra avec chiffres à l'appui combien la route est devenue une collaboratrice précieuse de l'hôtellerie. Puis ce fut l'attachante conférence de M. le professeur Albert Muret, de Lausanne, sur la gastronomie dans ses rapports avec le tourisme. Une heure durant, M. Muret détailla ce poème, parsemant son discours de quelques allusions à l'adresse de ceux qui donnent à manger!...

Le théorie fut suivie immédiatement d'un exercice pratique. Dans les salons élégamment fleuris du Casino, les congressistes, servis par d'accortes Confédérées en costume national, dégustèrent avec infiniment de plaisir nos plats régionaux et les bons crus de nos vignobles. La gamme des délicieuses choses offertes était si variée que les profanes étaient tout étonnés de constater tant de richesses de bouche dans un pays aussi petit que le nôtre.

Après ce gourmand intermède, le congrès reprit ses travaux. On entendit successivement, sur le problème des tarifs, M. F. Borter, de Wengen, membre de notre Comité central, M. Paschoud, directeur général des C. F. F., qui releva notamment la nécessité de la collaboration entre le rail et l'auto, M. Welti-Furrer, qui parla au nom des milieux de l'automobilisme, M. le Dr Besse, de Genève, qui emmena les congressistes dans le domaine de la diététique et du climatisme, MM. Henrich et Gusberti, chef des agences des C. F. F. à Berlin et à Rome, qui exposèrent notre activité de propagande en Allemagne et en Italie.

Puis on revint à la gastronomie. M. le Dr Ernest Feisst, sous-directeur de la division de l'agriculture au Département fédéral de l'économie publique, parla de la sombre situation de nos paysans, producteurs de nos denrées alimentaires. M. Ch.Fr. Butticaz, président de la Commission de l'Ecole professionnelle de la S.S.H. à Cour-Lausanne, marqua la part que prend cette institution au renouveau culinaire. M. Baumann, secrétaire général de l'Union Helvetia, parla au nom des employés d'hôtel.

Le dernier acte du congrès se déroula au Montreux-Palace, sous la forme d'un banquet servi à plusieurs centaines de convives appartenant au monde de la politique, du tourisme et de l'hôtellerie et membres des comités d'organisation. On entendit de remarquables discours de M. le conseiller fédéral Pilet-Golaz, de M. Perret, président du Conseil d'Etat du canton de Vaud, de M. Ehrensperger, président démissionnaire de la Fédération suisse du tourisme et de M. Gafner, nouveau président.

Nous reviendrons dans des articles spéciaux sur les principales conférences données au congrès de Montreux, dont la réussite a été parfaite.

Une oeuvre nationale de propagande

Un appel en faveur des vins suisses

En dépit des très bas prix des vins chez le producteur, la vente de la récolte de l'année dernière laisse à désirer. Dans la Suisse romande, en particulier, la situation est fort peu satisfaisante et cause de graves préoccupations. On y dispose encore d'importantes quantités de *bons vins blancs* qu'il faudrait absolument écouler. Les quatre cinquièmes des vins romands sont des vins blancs, alors que nous consommons en Suisse une quantité de vins rouges, le plus souvent des vins étrangers, double de celle du blanc. On voit combien notre public se soucie des particularités de la production indigène. La préférence donnée au vin rouge n'est le plus souvent qu'un simple préjugé, provenant du manque de connaissance des vins blancs «naturels» du pays.

L'Office central de propagande en faveur des produits de l'arboriculture fruitière et de la viticulture suisses s'attache d'une manière louable à attirer l'attention du public sur nôtre propre production. A ces fins, il sollicite l'appui de la presse. Il fait apposer une affiche portant la légende: *«Buvez les vins suisses»*. Il prolonge maintenant son action par l'édition d'une petite brochure intitulée *Vins suisses*, qui vient de sortir de presse. Par un texte où l'auteur a témoigné à la fois de sa grande compétence et de l'ardent amour qu'il voue à la culture de la vigne, de même que par de suggestives illustrations, cette brochure contribuera fortement à donner aux consommateurs une bonne idée de nos différents vins et constituera un excellent moyen de propagande.

Quiconque donc, au cours des temps prochains, recevra des offres accompagnées de cette brochure, se fera un devoir de prendre d'autant mieux en considération les maisons qui les auront faites, parce que ces maisons manifestent par là leur volonté de faire œuvre utile pour le vignoble suisse, avant de travailler à inonder le pays de petits vins étrangers.

Tous nos vins, dit la jolie brochure plus haut mentionnée, ont en commun une fraîcheur, une franchise de goût, qui les distinguent sans méprise possible de ceux de n'importe quel pays. En Suisse romande notamment, nous avons le fendant puissant, chaud, capiteux et parfumé du Valais. Nous avons les vins pleins de sève et de mordant des bords du Léman, ces jolis vins clairs et dorés comme la lumière qui inonde le lac. Tels sont les vins d'Aigle et d'Yvorne, ceux de Villeneuve et de Lavaux, où le fameux Dézaley occupe une place toute particulière. Puis ce sont, plutôt pour la consommation courante et très goûtés en Suisse allemande, les vins délicats, doux et fruités de la Côte et de Genève. Un cachet plus vif et plus ardent se retrouve dans les vins des bords des lacs de Neuchâtel et de Bienne. Et comme vins rouges de haute marque, nous avons ce vin de fière allure, la dôle du Valais, reflet de l'éclatant soleil de la vallée du Rhône, et le rouge non moins fameux de la région de Cortaillod, sans parler de certains rouges vaudois qui sont un vrai régal.

Le choix ne manque pas pour toutes les bourses et pour tous les goûts. Les hôteliers et les cafetiers, en prenant grand soin d'acheter une marchandise de qualité et avant tout *naturelle*, en se contentant d'une marge raisonnable de bénéfice et en conseillant adroitement le vin suisse de préférence à tous les autres, peuvent beaucoup pour l'écoulement de la forte récolte de 1934. Nos braves vignerons attendent d'eux ce beau geste de solidarité.

Tableau de propagande pour les fromages suisses

(Communiqué)

Nous avons publié ici même il y a quelques semaines un communiqué concernant la distribution de notre tableau de propagande. Depuis lors nous en avons placé environ 12.000. La Suisse romande, une partie de la Suisse centrale, les cantons de St. Gall et Thurgovie les ont déjà reçus et la répartition s'effectue ces jours-ci à Zurich et environs.

Nous avons la satisfaction de constater que ce tableau, offert par l'Union suisse du commerce de fromage, a trouvé auprès des hôteliers et restaurateurs un accueil chaleureux, preuve de leur bonne volonté de collaborer à la solution du problème de l'écoulement de la production fromagère suisse. Il est réjouissant d'observer le succès de cette action, succès dû en grande partie à son unité, car on rencontre le tableau dans tous les restaurants et hôtels. On nous l'a même demandé depuis l'étranger. L'opinion générale s'accorde à placer ce moyen de propagande parmi les plus réussis et les plus influents mis en œuvre pour encourager la consommation des produits agricoles.

Il s'agira maintenant d'avoir à disposition un choix de fromages suisses à servir, dans le genre de celui représenté sur le tableau. L'Office soussigné fournira *gratuitement* le tract: *«Comment choisir, acheter, soigner et servir les fromages suisses à pâte dure ou à pâte molle»* de même que la brochure *«Recettes suisses de mets au fromage»*. Comme nous l'avons mentionné dans notre

communiqué au sujet du concours de mets au fromage, un choix parmi les recettes reçues sera publié et formera une nouvelle brochure spécialement destinée aux hôtels et restaurants.

Notre campagne de distribution du tableau de propagande touche à sa fin et nous ne voulons pas manquer de remercier vivement ici tous les cercles intéressés pour leur collaboration et leur appui.

Commission suisse du lait
Office de propagande
Berne.

Beurre fondu

(Communiqué)

L'Union centrale des producteurs suisses de lait a essayé récemment d'augmenter l'écoulement du beurre en vendant du beurre fondu à prix réduits. Les commerçants et les consommateurs ont réservé un si bon accueil à cette marchandise que de gros stocks ont pu être liquidés en quelques semaines. On en déduit que de très nombreux consommateurs désirent pouvoir acheter, selon leurs besoins, un beurre de cuisine fondu, de bonne qualité et prêt à employer. L'Union centrale a donc décidé de continuer à écouler régulièrement une partie de la production beurrière sous cette forme. La vente recommencera dans quelques semaines. Les prix seront un peu plus élevés que ceux des premières ventes de liquidation. Ils n'en demeurent pas moins très intéressants si l'on tient compte des avantages qualitatifs et économiques de cette marchandise.

Les consommateurs pourront jusqu'à la reprise de la vente nouvelle et pour autant que les commerçants disposent encore de réserves, se procurer ce beurre au prix de 3 fr. 50 le kilo net. Les emballages de la nouvelle distribution seront munis de signes distinctifs.

On n'a pas encore fait beaucoup d'expériences en ce qui concerne la conservation du beurre fondu dans des récipients métalliques. Il est donc indiqué de transvaser le beurre fondu dans les pots de grès habituels, si l'on tient à garder des réserves pour plusieurs semaines ou même des mois. Dans ce but, chauffer légèrement le beurre jusqu'à ce qu'il soit de nouveau liquide, afin qu'il se solidifie en une masse compacte, sans poches d'air qui risqueraient de compromettre sa conservation.

Il ne faut pas oublier d'autre part que le beurre fondu, comme le beurre frais, devient rapidement suiffeux, s'il est exposé à la lumière ou aux rayons du soleil. La chaleur nuit également à la conservation. *Conservez donc le beurre dans un endroit frais et à l'abri de la lumière.*

Le marché des oeufs

Achetons maintenant des oeufs du pays.

L'œuf est l'un des aliments que notre pays ne produit pas en suffisance pour couvrir ses besoins. Le consommateur se procure donc aussi des œufs étrangers, dont les prix extraordinairement bas sont tombés au-dessous du niveau d'avant-guerre. Mais au printemps la production est très forte en Suisse et c'est évidemment cette marchandise indigène qui doit être écoulée en première ligne.

Le prix de l'œuf du pays étant actuellement très modéré, il importe d'en profiter pour soutenir la production nationale, qui lutte contre de sérieuses difficultés. Il serait profondément regrettable de voir la concurrence étrangère empêcher l'écoulement des œufs suisses pendant la période de forte production, soit d'avril à juin. Un pareil état de choses aurait certainement pour effet de nouvelles mesures protectionnistes et par conséquent de nouvelles charges pour le consommateur. Il importe donc beaucoup d'acheter avant tout des œufs du pays et d'en développer la consommation, du moins pendant la période où ils abondent sur le marché.

On reconnaît l'œuf du pays à l'absence de tout timbre sur la coque, ou bien, s'il porte un timbre, à la présence d'un numéro qui est celui de la ferme de provenance.

Sur chaque œuf étranger importé doit figurer le timbre IMP, ou un timbre indiquant le pays de provenance. Ces timbres sont les suivants: *belge, bulgaria, chine, danish* (Danemark), *hollandia, italia, polska* (Pologne), *romania* (Roumanie), *styria*.

Il est avantageux maintenant de mettre des œufs en conserve, car en automne et en hiver les prix sont deux fois plus élevés qu'en ce moment.

On met en conserve des œufs pondus depuis au moins trois jours, mais non pas depuis plus de huit jours. Les œufs doivent être propres; cependant ils ne doivent pas être lavés. La coque ne doit présenter aucune fissure. Pour découvrir les fissures non apparentes, on frappe légèrement l'œuf avec l'os du doigt, ou bien l'on choque doucement deux œufs l'un contre l'autre en les tournant lentement. Les œufs fissurés rendent alors un son mat facile à reconnaître. Les œufs à coque trop mince se brisent dans le récipient de conserve et se gâtent aussitôt.

Les meilleurs récipients pour la conservation des œufs sont les pots de grès ou de terre cuite. Pour de grandes quantités, on peut se servir de tonneaux. Ces récipients doivent être lavés soigneusement au préalable à l'eau de soude.

Le seul ingrédient fabriqué en Suisse pour la conservation des œufs est l'eyoline, à l'état liquide, ou l'eyol, sous forme de poudre. Ce produit est en vente dans les drogueries, les maisons de denrées coloniales et les commerces spéciaux. L'eau de verre (silicate de potasse) peut causer des surprises. Le mode d'emploi de ces deux ingrédients est indiqué en détails sur les bouteilles ou sur les emballages.

Le placement des musiciens

Le dernier rapport semestriel du comité de gestion du Service paritaire professionnel de placement des musiciens contient divers renseignements de nature à intéresser les hôteliers qui occupent un orchestre.

Le service susdit assume deux tâches principales. Il fournit des préavis aux autorités compétentes sur les demandes d'admission en Suisse de musiciens et d'orchestres étrangers et il s'efforce de trouver du travail pour les membres de l'organisation suisse.

En ce qui concerne la première de ces tâches, le service a renseigné à temps les employeurs en leur transmettant des offres d'orchestres du pays. Ainsi l'appel aux musiciens étrangers s'est trouvé d'emblée réduit au strict nécessaire et il n'y a eu à repousser qu'un nombre relativement restreint de demandes d'entrée de musiciens d'autres pays. Les opérations de placement, grâce aux rapports étroits entretenus avec les détenteurs de salles de concerts et d'autres établissements, ont donné dès le début des résultats encourageants et se sont améliorées ensuite dans des proportions réjouissantes. A côté de l'activité de placement dans les établissements des villes, le service s'est efforcé de placer des musiciens pour la saison d'hiver dans les stations de sports et spécialement dans les Grisons, où la proportion des musiciens suisses s'est considérablement accrue.

Le rapport conclut par les remarques suivantes:

Les expériences faites jusqu'à présent par le service de placement des musiciens montrent clairement les causes du chômage plus ou moins permanent qui sévit parmi les musiciens du pays. Tout d'abord nous avons en Suisse, particulièrement entre les saisons, trop de musiciens isolés et trop peu d'orchestres organisés et capables. D'autre part, il y a parmi les musiciens suisses des éléments qui manquent de la formation professionnelle indispensable et qui de ce fait ne peuvent pas s'adapter aux exigences actuelles. Il est impossible de trouver de l'occupation aux musiciens de cette catégorie. Il appartiendra à la commission paritaire d'examens de faire un choix et d'éliminer les éléments inutilisables.

Pour remédier à l'inconvénient de la surabondance de musiciens isolés, il faut s'efforcer de les réunir en petits orchestres. C'est ce qu'a fait le service de placement des musiciens et dans plusieurs cas il a obtenu de très bons résultats. Mais on ne pourra réagir efficacement contre le chômage qu'en intensifiant systématiquement ces efforts.

Un haut commissaire général du tourisme en France

Le 20 mars 1935, M. Roland Marcel, conseiller d'Etat, préfet du Bas-Rhin (Strasbourg), a été nommé par le gouvernement français haut commissaire général au tourisme, avec la tâche de coordonner les efforts des groupements privés et des institutions publiques et de réorganiser les services touristiques.

Le nouveau chef du tourisme national français est docteur en droit et commandeur de la Légion d'honneur. Il débuta dans la carrière administrative comme sous-préfet, puis comme préfet. Il administra excellemment la Bibliothèque nationale de 1923 à 1930 et passa alors à la préfecture du Bas-Rhin.

Depuis des années, la direction des choses du tourisme traverse en France une période extrêmement difficile. On connaît la lamentable aventure survenue à l'Office national français du tourisme dans sa fameuse «Maison de France». Les chefs que l'on donna au tourisme subirent le sort de cabinets peu solides. Aucun d'eux n'eut le temps de passer aux vraies réalisations après avoir étudié les tâches à accomplir. On espère maintenant voir la fin de cet état de choses.

M. Roland Marcel n'est pas un politicien; c'est avant tout un administrateur. Âgé seulement de 53 ans, il a toute l'énergie nécessaire pour réorganiser les choses du tourisme et pour remettre de l'ordre dans ce domaine trop négligé. Les bonnes volontés ne manquent pas en France et elles font merveille à la condition d'être dirigées. On compte que dans le domaine du tourisme M. Roland Marcel sera le chef et le réalisateur attendu.

Le nouveau haut commissaire s'est mis courageusement et immédiatement à l'œuvre. Il espère avoir mis sur pied son commissariat dès la fin du printemps, tout en réorganisant l'Office national du tourisme. Il a déclaré compter beaucoup sur les initiatives individuelles, qu'il encouragera et dirigera méthodiquement, en concentrant les efforts vers des buts précis, au lieu de les laisser se disperser comme auparavant sans grands résultats. Son programme tient en trois mots: coordonner, stimuler, contrôler.

NEUCHÂTEL CHÂTENAY
la marque des bons hôtels...

M. Roland Marcel a déjà pris contact avec la Chambre nationale de l'hôtellerie française dont une délégation lui a exposé la situation critique de l'industrie hôtelière. Il consultera également les représentants attitrés de tous les grands organismes français intéressés au tourisme. A en juger par les articles publiés dans la presse depuis sa nomination, il envisage une intensification considérable de la propagande sous toutes ses formes, ainsi que des démarches pour faciliter les échanges touristiques entre la France et les autres pays.

Le nouveau commissaire général sera d'autre part le trait d'union indispensable entre les nombreux rouages des diverses industries touristiques et les différents ministères dont relève le tourisme: travaux publics, hygiène, commerce, intérieur, etc.

En attendant, l'Office national du tourisme a quitté la « Maison de France », où il payait un loyer fabuleux de près de cinq millions de francs. Il s'est installé non loin de là, au numéro 127 de l'avenue des Champs-Elysées, où le loyer ne sera plus que de 300.000 francs. Néanmoins la « Maison du tourisme », contiendra comme auparavant le Bureau national de renseignements de tourisme, le Bureau commun des chemins de fer, celui de l'Union nationale des agences de voyages, ceux de l'Automobile-club et du Touring-club de France, celui de l'Association nationale des maires et délégués des chambres d'industrie des stations thermales, climatiques et touristiques, celui de la Fédération thermale et climatique française, celui du Syndicat d'initiative de Paris et le Service des passeports. L'Office ainsi réorganisé sera un excellent instrument de travail entre les mains du haut commissaire général au tourisme.

Nous souhaitons pleine et entière réussite aux personnalités qui vont entreprendre la lourde tâche de ranimer le tourisme en France. Car si le tourisme reprend de l'activité dans les grands pays européens, la Suisse aura certainement sa part de ce renouveau général.

Informations économiques

Bananes. — Le Conseil fédéral a décidé d'abaisser, du 15 avril au 31 mai 1935, le droit d'entrée sur les bananes fraîches de 40 à 20 fr. les 100 kg. On sait que le droit d'entrée sur les bananes a été porté en 1933 de 10 à 40 fr. pour protéger la production fruitière indigène et favoriser son écoulement. Comme la dernière récolte suisse de fruits s'est facilement vendue et qu'il n'en reste que très peu au début du printemps, le droit majoré sur les bananes manquait de toute justification économique jusqu'à la récolte prochaine. En conséquence, la S.S.H. a demandé une réduction temporaire de ce droit, afin d'améliorer la situation sur le marché des fruits, approvisionné maintenant presque exclusivement de marchandise étrangère.

La Banque cantonale du Valais, dans son rapport sur l'exercice 1934, écrit en ce qui concerne l'hôtellerie: « De nombreuses entreprises ont bouclé leurs comptes par des déficits. Non seulement le capital propre n'a donné aucun rendement, mais encore les intérêts des emprunts se payent difficilement. On ne parle guère d'amortissements. La crise économique est la cause première de cette situation. On l'attribue aussi au protectionnisme, qui impose à l'hôtellerie de gros droits de douane, à la concurrence qui sévit sur les prix et aux exigences déraisonnables des hôtes. On entend dire que certains chefs d'établissements dont les charges financières ont été allégées par un concordat hôtelier en profitent pour faire une concurrence ruineuse à leurs collègues qui tiennent leurs engagements. L'avenir n'est pas rose, ni pour les propriétaires d'hôtels, ni pour leurs créanciers. Le crédit hôtelier paraît ruiné pour longtemps. »

Nouvelles diverses

Hyménée. — Nous apprenons le prochain mariage, qui sera célébré le 2 mai à 11 heures en l'église paroissiale de St-Maurice, de notre sociétaire M. Jean Rausis, à l'Hôtel des Alpes à St-Maurice, avec Mlle Elvire Juilland. Nous présentons aux futurs époux, avec nos félicitations, nos vœux les meilleurs.

Une Exposition canine internationale aura lieu à Francfort du 26 au 28 avril. On n'y verra pas moins de 2500 chiens, provenant de 32 pays. L'exposition des chiens de race comprendra 180 sections. Un congrès cynologique, présidé par le baron Albert Houtart, gouverneur de la province de Brabant, président de la Fédération cynologique internationale, entendra du 22 au 28 avril d'importants rapports présentés par des spécialistes de différents Etats, notamment de la France, de l'Italie et de l'Allemagne. Nous signalons cette exposition pour sa valeur touristique. En effet, des trains spéciaux et des voyages collectifs sont annoncés de 27 pays, parmi lesquels l'Angleterre, la France et la Suisse.

Un Congrès international du film aura lieu à Berlin du 25 avril au 1er mai. On compte sur la participation de 800 spécialistes étrangers et de 600 à 700 membres de la Fédération des cinémas allemands. C'est le plus important congrès du film qui ait été organisé jusqu'à ce jour. Il s'occupera notamment de la limitation du nombre des cinémas, de la lutte contre les excès de la fiscalité, des questions de droits d'auteurs et de tantièmes, de la réglementation des prix d'entrée, du développement de la réclame, de l'échange des expériences faites dans les différents domaines de la production et de la location internationale des films, des films documentaires et scientifiques, de la presse cinématographique, de la critique, etc. Les Chemins de fer allemands accordent à tous les congressistes qui séjourneront au moins une semaine en Allemagne une réduction de 60% sur tous les parcours. Le tourisme est intéressé de près aux travaux de ce congrès.

Trafic et Tourisme

Chemins de fer allemands. — La validité des billets aller et retour pour étrangers avec réduction de 60% vient d'être portée par les Chemins de fer allemands de deux à trois mois. Jusqu'à présent, ces billets n'étaient valables trois mois que pour les voyageurs venant d'Amérique.

Pour l'Exposition de Bruxelles, les Chemins de fer belges ont décidé d'accorder une réduction individuelle de 25% aux visiteurs venant de l'étranger, à la condition que ces voyageurs bénéficient d'une faveur analogue sur le réseau de départ. Cette mesure sera appliquée à partir du 27 avril 1935 et pour toute la durée de l'exposition.

La réduction de taxes de 30% accordée par les chemins de fer de la Suisse aux voyageurs domiciliés à l'étranger, prolongée jusqu'au 30 avril 1935, sera remise en vigueur du 15 juin au 31 octobre 1935 et du 15 décembre 1935 au 30 avril 1936. A partir du 15 juin prochain, le minimum obligatoire de la durée du séjour en Suisse sera abaissé de sept à six jours. La réduction s'appliquera aussi à des voyages autres que ceux d'aller et retour ou circulaires. Enfin une réduction de 15% sera accordée aussi sur les abonnements généraux de huit et de quinze jours.

Où vont les touristes hollandais. — En 1934, on a compté 36.435 touristes hollandais qui se sont rendus à l'étranger. Le 36% sont allés en Allemagne, le 17% en Belgique, le 15% en France, le 9% en Suisse, le 6% en Autriche, le 5% en Italie et le 3% en Angleterre. Le pourcentage pour l'Allemagne a passé de 32 en 1933 à 36 en 1934, mais le pourcentage pour la France est descendu de 20 à 15, et le pourcentage pour la Belgique de 20 à 17.

Zurich. Les hôtels et les pensions de la ville de Zurich ont enregistré en mars 24.109 arrivées et 66.215 nuitées. La Suisse a fourni 13.630 arrivées (13.621 en mars 1934), l'Allemagne 5963 (7046), la France 984 (1115), l'Autriche 830 (1049), l'Italie 579 (570), la Grande-Bretagne 421 (345), les Pays-Bas 382 (423). Alors que le nombre des visiteurs suisses s'est maintenu à peu près au niveau de mars 1934, les contingents de presque tous les autres pays ont accusé un sensible recul. Cependant le nombre des Anglais s'est augmenté de 22%. Le nombre des arrivées est resté de 1500 et celui des nuitées de 6200 au-dessous des chiffres respectifs de mars de l'an dernier (25.573 arrivées et 72.437 nuitées). Les différentes catégories d'établissements ont souffert du recul à peu près dans la même mesure. Le pourcentage général d'occupation moyenne a été de 43,9 (48,4). Il a été de 30,2 dans les hôtels de premier rang, de 47,7 dans ceux de second rang, de 32,1 dans ceux de troisième rang et de 56,8 dans les pensions.

Berne. — Les hôtels et les pensions de la ville de Berne ont enregistré en mars dernier 11.557 arrivées, au lieu de 12.040 en mars 1934. La diminution est de 4%. Le nombre des nuitées a été de 25.970, au lieu de 26.530, ce qui donne un recul de 2,1%. La diminution du nombre des arrivées en mars est due entièrement à l'élément étranger. En effet, la ville de Berne a reçu en mars dernier 9.003 Suisses contre 8.850 en mars de l'année précédente et 2.554 étrangers contre 3.190. L'Allemagne a fourni 1120 visiteurs contre 1378 en mars 1934, la France, 351 contre 535, l'Autriche 159 contre 203 et la Belgique 83 contre 209. La durée moyenne des séjours des étrangers a passé de 2,4 journées en mars 1934 à 2,6 en mars dernier; celle des séjours des Suisses est restée de 2 journées comme l'année passée. Le pourcentage général d'occupation moyenne a été de 38,1 (39,1). Le pourcentage d'occupation a été de 28,3 (24,9) dans les hôtels de premier rang, de 44,2 (45,6) dans ceux de second rang, de 37,3 (38,2) dans ceux de troisième rang et de 39,1 (46,2) dans les pensions.

Grisons. — Du 21 au 31 mars, l'hôtellerie du canton des Grisons a enregistré 89.592 nuitées, contre 95.488 pendant la décade correspondante de 1934 et 112.069 pendant la décade précédente de cette année. On a compté 6480 arrivées et 7967 départs. Il est à noter que les Suisses, avec 41.839 nuitées (40.416 en 1934), ont reconquis le premier rang, les Allemands n'ayant eu que 31.057 nuitées (35.212). Il y a eu recul également dans les contingents des visiteurs italiens, français, autrichiens, belges, tchèques, etc. — Pendant le semestre d'hiver, c'est-à-dire du 1er octobre 1934 au 31 mars 1935, l'hôtellerie grisonne a enregistré 1.713.036 nuitées, au lieu de 1.560.684 pendant l'hiver précédent. Les principaux chiffres de nuitées sont les suivants d'après les nationalités: Suisse 706.207 (673.822), Allemagne 557.890 (443.028), Grande-Bretagne 135.564 (126.673), France 83.863 (79.119), Pays-Bas 83.036 (73.682), Italie 36.362 (53.927), Belgique et Luxembourg 22.629 (22.502), Autriche 12.332 (14.911), Tchécoslovaquie 9762 (10.498), Etats-Unis d'Amérique 7112 (7712), Espagne 6454 (6596), Amérique du sud 6176 (5199). Tous les autres pays, sauf l'Asie, ne sont pas arrivés à 5000 nuitées.

The White Horse Cellar
Estab. 1742
WHITE HORSE WHISKY
AGENCE GÉNÉRALE POUR LA SUISSE:
BERGER & Co. LANGNAU (BERNE)

FAVORISEZ...
de vos commandes les maisons faisant de la publicité dans la Revue Suisse des Hôtels

Wir desinfizieren und vertilgen überall,
WANZEN
KÄFER, MOTTEN
MÄUSE etc.
Größte Spezialfirma der Schweiz
DESINFECTA AG.
Zürich, Tel. 32.330
Löwenstraße 22
Bern, Telephon 24.527
Seilerstraße 25
Lausanne, Tel. 34.578
Av. de Cour 58

Inserieren bringt Gewinn!

Wasserstein und Rost?
in Warmwasserbereitungsanlagen oder in der Heizungs-Anlage.
Das STEROSOL-VERFAHREN
verhütet und entfernt jeden Ansatz ohne Betriebsstörung.
Verlangen Sie Unterlagen durch:
JACQUES TOBLER A.-G. LUZERN

Zu vermieten
in St. Moritz, Nähe Bahnhof
Hotel-Pension
25 Betten, compl. möbliert, Zentralheizung, grosser Saal, neueste Morgenthaler Kegelbahn, z. T. Neubau, ausgezeichnete Küche. Kann baldigst auf die Sommersaison hin bezogen werden. Alle Auskünfte erteilt das Postfach 2212 St. Moritz, wohin auch alle Anfragen zu richten sind.

Für Küche und Toilette
LEINENWEBEREI
LANGENTHAL A.G.
IN LANGENTHAL

Angesplitterte Halme?
Unhygienische Halme?
Ausgeschlossen
wenn Sie die feinen
TRINKHALME „LONZATUB“
aus Azetyl - Zellulose, dem Kunstseide-Rohstoff, verabreichen!
HERSTELLER:
Lonza Elektrizitätswerke und Chemische Fabriken A. G., Basel
ERHÄLTLICH BEI:
H. Rivinius & Co., Hotelpapiere, Badenerstr. 16 Zürich

Amtsstube von Herrn Dr. René Biery, Notar in Sankt-Amarin (Ober-Elsass)

Gerichtliche Versteigerung
der
„Grands Hôtels du Markstein“
Hochvogesen (1240 m) Frankreich

Am Donnerstag, den 25. April 1935, nachmittags 3 Uhr, in Sankt-Amarin, in der Amtsstube des unterzeichneten Notars erfolgt durch denselben die öffentliche, gerichtliche Versteigerung der „Grands Hôtels du Markstein“, nebst allem Inventar und Zubehör, in folgenden 2 Losen:

1. Grand Hôtel:

Gemarkungen Oderen und Felleringen:

Grosses Luxushotel mit sämtlichem Inventar, bestehend aus grossen Geschäftsräumen, 60 Zimmern, wovon etwa die Hälfte mit Badezimmer, zahlreichen Zimmern für Personal, eigener Bäckerei, Garage, Reparaturwerkstätte, Frisier-Salons, Schlittschuhbahn, schöne Terrassen, Tennisplatz und Nebengebäude nebst zugehörigem Boden mit einer Gesamtfläche von 10 Hektar 92 Ar 97 Centiar.

2. Hôtel Bellevue:

Gemarkung Oderen:

Schönes, bequem eingerichtetes Hotel mit modernem Komfort, bestehend aus Geschäftsräumen und 18 Schlafzimmern, Badezimmer und sämtlichem Inventar, nebst zugehörigem Boden von einer Gesamtfläche von 1 Hektar 63 Ar 65 Centiar.

Der Block bleibt vorbehalten.

Erstehungspreis der beiden Hotels im Jahre 1929 erbaut: ca. Frs. 13,000,000.—.

Die beiden Hotels liegen an der Kammstrasse zwischen Grossem Belchen und Schlucht in wunderbarer Lage und sind das Hauptzentrum für Ostfrankreich für den Wintersport.

Das Lastenheft mit Inventar ist zu jedermanns kostenloser Einsicht auf dem Notariate zu Sankt-Amarin offen gelegt.

Der beauftragte Notar:
R. Biery.

Paprika
frisch gemahlen, Marke Edelsüss
Fr. 2.50 p. Kilo
Ceylon Tee
feinst Orange Pecco
Fr. 4.60 p. Kilo
Gratismuster zur Verfügung!

Hch. Schweizer, Klaragraben 31, Basel
Tel. 25.068

A remettre
Café-Brasserie-Restaurant
tout confort, cave à bière, Frimax superbe terrasse d'angle sur bon passage. On mettrait au courant. Agences s'abstenir. - Ecrire sous chiffre A. S. 25587 C. Annonces-Suisses S. A., Genève.

Für Küchenchef oder Chef de Service
passendes, gutgehendes direkt am See gelegenes
HOTEL
Jahres-Betrieb, wegen Erkrankung des Teilhabers
zu verkaufen
Nötiges Kapital Fr. 65 000.—. Agenten verbeten. Gefl. Offerten unter Chiffre E. R. 2420 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtige Fachleute suchen
kleines Hotel mit Restaurant
zu mieten eventl. zu kaufen. Wintersportplatz bevorzugt. Gefl. Offerten unter Chiffre N. P. 2432 an die Hotel-Revue, Basel 2.

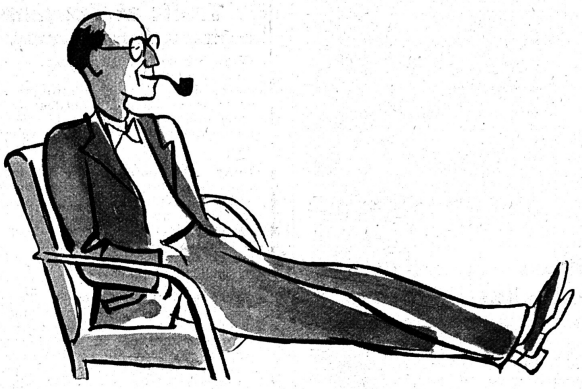
Zu verkaufen im Berner Oberland, unt. günst. Bedingung.
schönes Hotel
mit 80 Betten, grossem Park und Gemüsegarten. Massivbau an verkehrsreicher Alpenstrasse.
Einzigartige Lage und Gelegenheit
Anzahlung Fr. 15 000.—. Offerten unter Chiffre B. O. 2409 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Offerten von Vermittlungsbureaux
auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen.

Marquisette und Tüll
uni und gemustert, reiche Kollektion
Schoop & Co., Zürich

Kirchberger Malacca- u. Boondoot-Rohrmöbel

sind modern, erstklassig und billig **Cuenin-Hüni & Cie., Rohrmöbelfabrik, Kirchberg (Kt. Bern)** mit Filiale in Brugg
Reparaturen und Auffrischen **jetzt.**



Mister Bruce aus Southampton . . . .

wohnt zurzeit im Excelsior in Mürren, billig und gut. Er ist selbst Hotelier und ist erstaunt wie billig man eigentlich in der Schweiz lebt. Vor allem interessiert ihn, wie der Direktor des Excelsiors rechnet . . ., denn diese erstklassigen Gemüse und Compotte müssen doch horrend viel kosten. Wie ihn der Direktor aufklärt und er erst weiss, dass die Fabrik ihr Gemüse und Obst direkt beim Bauer kauft, da lächelt er verständnisvoll: Oh, I see, a good idea, something we also should do in England!

Wir kaufen unser Obst und Gemüse direkt beim Bauer, deshalb liefern wir besser und billiger.

Conservenfabrik St. Gallen A.G.

Telephon 80.68

DIE NEUE

ROYAL H

mit hervorragenden Neuerungen in höchster Vollendung

ist eingetroffen. Lassen Sie sich die Maschine kostenlos und unverbindlich vorführen.

Verkauf - Miete - Tausch
Reparaturen und Revisionen.

Generalvertretung für die Schweiz:
Theo Muggli, Gessnerallee 50, Zürich
Telephon 36.756

Alleinvertretung für Basel:
W. Vaihinger, Socinstrasse 6, Basel
Telephon 22 461

. . . aber gewiss, nur bei Inserenten kaufen!

Aufzüge

Schweizerische
Wagons- & Aufzügefabrik A. G.
Schlieren-Zürich
Telephon 917411

HEIMELIG!

frohlockt der Gast, und Sie, Herr Hotelier, haben den Nutzen, wenn als Schutzwand hinter Zimmertoiletten das wohnliche, farbige

Glanz-Eternit

verwendet wird. Höchste Hygiene, da abwaschbar. Niederer Preis. Auf jeder Unterlage montierbar. – Muster, Prospekt und Kostenvoranschläge durch

Glanz-Eternit A.G. Niederurnen

+GF+ Kochgeschirr

aus emailliertem Gusseisen

SCHWEIZER QUALITÄTSPRODUKT

Pot-au-feu Art 315 — Servier-Kasserolle Art 314

Verkauf durch Spezialgeschäfte

Aktiengesellschaft der Eisen- und Stahlwerke vormals Georg Fischer, Schaffhausen (Schweiz)

G 18

Emmentalische Forellenzucht Stalden
im Emmental — Telephon Konolfingen 21

Bezugsort der vorzüglichen
Portionenforellen
lebend oder küchenfertig. Exakte Grösse. Prompte Lieferung.

Vorteilhafte Bezugsquelle für
Gartenmobiliar,
verchromte **Stahlrohrmöbel,**
Garderobe-Anlagen
ist die
Basler Eisenmöbel-Fabrik Sissach
Verkauf nur durch die einschlägigen Geschäfte

Kniffe der Hotelküche!

Nur mit den bewährten Kochfetten „Ideal" und „Lora" braten Sie wunderbar.
Für Patisserie und Cremen nur Margarine „Brillant" nehmen.
Mit Margarine „Etoile" wird erzeugt, der allerbeste Blätterteig!

Alleiniger Fabrikant
und erstes Vertrauenshaus
RANDON-FRIEDERICH A.G.
Älteste schweiz. Kochfett- und Margarine-Fabrik
Gegründet 1838
GENF (CHÊNE-BOURG)
Telephon 42.235

FLEISCHWAREN A.G. WALLISELLEN — FAG

Zu Spargeln „FAG"
Roh-Schinken
vorzügliches Aroma, schnittreif, knochenlos.
Fleischwaren A.-G., Wallisellen
Telephon 932.301

Warum nicht eine staubfreie Strasse wenn man sie mit wenig Mitteln haben kann?

Wir fabrizieren ein bewährtes, wirksames Staubbekämpfungsmittel, von dem eine einmalige Anwendung für den ganzen Sommer genügt. Verlangen Sie Prospekt und nähere Angaben, wir stehen gerne zu Ihren Diensten.

ADOLF SCHMIDS ERBEN AKTIENGESELLSCHAFT
Fabrik chem.-techn. Produkte - Strassenbaustoffe
Bern

KELLER's
Sandschmierseife
und KELLER's
Sandseifen
sind seit 25 Jahren die anerkannt
besten Putzmittel
Von 50 kg an franko Tulbahnstation. Reduzierte Preise. Muster u. Offerte gratis. Erste Referenzen und Auszeichnungen.
Chemische und
Seifenfabrik Stalden
(EMMENTAL)